Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 45. **Die Bestellung der Rauchschätzer für den Amtsbezirk Emmendingen.**

Die Stelle eines Bezirksrauchschätzers für den Amtsgerichtsbezirk Emmendingen ist neu zu besetzen. Bewerbungen mit den erforderlichen Zeugnissen wollen binnen 10 Tagen nach Erscheinen dieser Bekanntmachung bei dem unterzeichneten Bezirksamt eingereicht werden. 4216

Emmendingen, den 8. September 19[illegible]

Bad[illegible]

Städtische Frauenarbeitsschule Emmendingen.

Schulanfang:
Dienstag, den 16. September, vormittags 8 Uhr, nachmittags 2 Uhr.

Anmeldung:
Montag, den 15. September, nachmittags von 3—4 Uhr im Schullokal, Markgrafenschule, Abt. Gewerbeschule, I. Stock. 183

Emmendingen, den 4. September 1924.

Der Gemeinderat.

Wegen Umzug sofort zu verkaufen.

Eine bereits neue hydraulische Kelter, neuestes System mit Unterdruck, **2 Schwenkkörbe** je ca. 10—16 Zentner Maischgehalt, elektrischen Motor-Anschluß und von Handbetrieb, **Apfelmühle** und **Bagger**, stärkstes System. Ferner einige gebrauchte Fässer, **1 Faßbandenschrank**, verschiedenes altes Faß- und Bandgeschirr, Flaschenzug, **1 Weinwagen** mit Leitern, verschiedenes altes Faß- und Bandgeschirr, Flaschenzug, **1 Weinpumpe** mit Schlauch und Zubehör, **1 Kettenzug** (Viktoria). 4218

Franz Hofheinz, Hirschen-Post Endingen a. K.

Obst- u. Wein-Pressen
Obstmühlen für Hand- u. Kraftbetrieb
mit Stein- und Stäbwalzen
Trauben-Mühlen
Moderne Kelterei-Einrichtungen mit hydraul. Pressen
Oelmühlen-Einrichtungen
liefert erstklassig die
Spezialfabrik J. Dieffenbacher Söhne
Maschinenbauanstalt, **Eppingen 53** (Baden)
Telefon Nr. 29 und 30. 2787

Verlängerung
der
Billigen Hosenwoche

Durch den großen Verkauf letzter Woche war es mir möglich, nochmals einen grösseren Posten **Hosen** einzukaufen, und zwar in **Kammgarn, Wolle, Halbwolle, Bukskin, Manchester, engl. Leder, Zwirn, Leinen, Drell** usw. in lang und Breecheform. Die Preise stelle ich so niedrig, dass jedermann sich eine neue Hose leisten kann. 4219

Kleiderhaus R. Lipps
Freiburg, Unterlinden 2.
Das Geschäft ist durchgehend geöffnet.

Kreishaushaltungsschule Kenzingen.

Am **4. November** beginnt der 6-monatliche Winterkurs. Der Unterricht umfaßt: Kochen, Backen, Waschen, Bügeln, Weißnähen und anfertigen einfacher Hauskleider, Gartenbau, ferner Hausbuchführung, Ernährungs- und Gesundheitslehre (einschließlich Säuglingspflege). Das Schulgeld beträgt für Kreisangehörige Schülerinnen Mk. 20.— und das Wohnungsgeld Mk. 30.— für den Kurs. Das Kostgeld wird nach dem Selbstkostenpreis berechnet. (z. Z. würde dasselbe täglich Mk. 1.— betragen). Anmeldungen, welchen Geburtsschein, Schul- und Impfzeugnis beizufügen sind, wollen alsbald bei der Vorsteherin der Schule, welche auch zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit ist, eingereicht werden. 4025

Kreisverwaltung Freiburg.

Kornkompagnie Gmbh.
Freiburg i. Br. Unterlinden 3
Lager: Hugstetterstraße 95.
Mehle und Grieß der Jllkircher Mühlenwerke, **Sämerelen, Futtermittel, Düngmittel Sellerwaren, Garbenbänder Schädlingsbekämpfungsmittel für Obst- und Rebbau.** 3298

Empfehlungs-Angebot

Infolge rechtzeitig getätigter Einkäufe bin ich in der Lage, trotz anziehender Preise Ihnen beim Einkauf von Schuhwaren sowohl in **Qualität** als auch in **Preiswürdigkeit** außergewöhnliche Vorteile zu bieten. Den bewährten Ruf meines Hauses setze ich dafür ein, daß ich den gegenwärtigen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragend, in der **Preis**stellung die größte **Leistungs**fähigkeit beweise.

Unsolide, minderwertige Waren führe ich nicht.

Schuhwarenhaus Zimmermann
Markgrafenstraße 5 Emmendingen Markgrafenstraße 5.
Bekanntes Spezialhaus für anerkannt gute Schuhwaren für jeden Stand und Bedarf.

Auf Sonntag 4225
la. Qualität Fleisch das Pfund zu 80 Pfg.
la. Knpfleisch das Pfund zu 52 Pfg.
empfiehlt, außerdem **Ia. Wurstwaren**
Gustav Stäuble, Metzgerei „z. Sonne" Emmendingen.

Zur Aufklärung

Während meiner Abwesenheit waren in den Tageszeitungen von Seiten der Firma Johann Buhl, Inserate erschienen, die den Anschein erwecken, als würde seit Auflösung der Firma Buhl & Zimmermann nur noch die genannte Firma existieren.

Um jedem Irrtum vorzubeugen, mache ich hiedurch höfl darauf aufmerksam, daß ich am 1. Oktober 1923, nach Ausscheiden des Herrn Buhl die Firma Buhl & Zimmermann allein übernommen habe und selbiger in unveränderter Weise unter dem Namen 4228

Hans Zimmermann
(vorm. Buhl & Zimmermann)
Säcke- u. Planenfabrik
Freiburg i. B., Rennweg 20, Tel. 3434

weiterführe. Ein Besuch meiner Fabrikations-, Lager- u. Verkaufsräume, die sich nach wie vor in den früheren Geschäftsräumen der Fa. Buhl & Zimmermann, Rennweg 20, Ecke Rennweg u. Wilhelmstraße, befinden, bietet die bekannte Leistungsfähigkeit meines Unternehmens erneut bewiesen.

Es bedarf bei mir keiner besonderen Erwähnung, daß meine Artikel bei billigster Preisstellung nur erstklassiger Qualität sind, wobei ich aufmerksame und reelliste Bedienung zusichere. Versand jeder Menge nach auswärts.

Hans Zimmermann.

Kaufen und **zahlen** für
Antiquitäten · Pianos
2883 und sonstige
Musikinstrumente
sowie sämtliche Gegenstände und ganze Wohnungseinrichtungen aus Privatbesitz die höchsten Preise.
Süddeutsches Vertriebs- u. Handelskontor
Freiburg i. B., Abteilung An- und Verkauf
Telephon 2950 - Hauptbüro: Rheinstrasse 20.

Billige
Gelegenheitskäufe!
Wohnungs - Einrichtungen, einz. Schlafzimmer, Herrenzimmer usw. Bilder, Gemälde, Teppiche, Spiegel einz. Einrichtungs - Gegenstände, Antiquitäten jeder Art, Flügel, Pianos usw.
Alles aus erstklassigen Privatbesitzen stammend. Besichtigung ohne Kaufzwang in unsern Ausstellungsräumen
Hildastraße 63 (Telefon 4344)
Südd. Vertriebs- und Handelskontor
Abteilung An- u. Verkauf
Freiburg i. Br., Hauptbüro: Rheinstr. 20.
Telefon 2950. 2882

Stadttheater Freiburg.
Samstag, 7—10 Uhr
Cavalleria rusticana — Der Bajazzo
*
Sonntag, 1/2 7—10 Uhr
Katja die Tänzerin
Operette. 4215
*
Kartenverkauf Fernruf 4400 und 3473.
Sonntagsfahrkarten 33 1/3 % Preisermäßigung.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität"
Ortsgruppe Emmendingen.
Am **Sonntag, 14. September, nachmittags 3 Uhr** findet im „Bautschen Saale" unsere
Herbstfeier
statt, verbunden mit
Reigenfahren, Theater und Tanz.
Auch findet Radverlosung der Fahrradhilfe statt.
Hierzu sind unsere Bundesmitglieder sowie geladene Gäste freundlichst eingeladen.
Am **Sonntag, den 14. September** findet auch das **Rennen und Langsamfahren** innerhalb des Vereins statt. Treffpunkt **6 Uhr** beim Moosbrugger. 4227
Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität"
Ortsgruppe Maleck
veranstaltet am **Sonntag, 14. Sept. 1924** im Gasthaus zur Krone eine 4217
Herbstfeier
verbunden mit **Konzert** und nachfolgenden **Tanz** (Musikkapelle Windenreute), wozu die Bundesmitglieder freundlichst eingeladen sind. **Der Vorstand.**

Die beste und billigste Bezugsquelle in
Damen- Herren- Kinder- Wäsche
vom einfachsten bis zum elegantesten ist und bleibt
Josef Kopp, Freiburg
Telefon 3823 1572
Schwarzwaldstr. nächst d. Schwabentorbrücke
Spezialität: Eigene Maßanfertigung sämtl. Wäsche.

Ein der Schule entlassener 4203
Knabe
für Landwirtschaft hat den Gesch.
findet Stelle.
Zu erfragen bei d. Gesch. dieses Blattes

Ein noch guterhaltener großer 4224
Herd
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Cafe Eichkorn
Emmendingen.
Telefon 31.
—
Kokosflocken
1/4 Pfund 25 Pfennig
Palmiplitter
1/4 Pfund 85 Pfennig
4222

Fahrradgummi
Viele Aufträge und Nachbestellungen sind der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit und anerkannt guten Ware.
Machen Sie einen Versuch!
Fahrradschläuche Mk. —.96
extra prima Qualität 1.15,
1.35, rot, extra prima Qual. 1.65, Fahrradmäntel Mark 2.75, 2.95, prima Qual. 3.50, 3.95, extra prima Qual. 4.75 4.50, **Gebirgsmantel** prim. Mk. 4.25, extra prima 4.75 und 5.30.
Fahrräder Nähmaschinen
— Katalog gratis. —
Emil Levy, Hildesheim 281
Versand nur geg. Nachnahm.

Ziehharmonikas,
alte können für neue eingetauscht werden.
Gitarren alte für neue,
Mandolinen und **Geigen**
Reparaturen an Ziehharmonikas schnell u. bill., **gebr. 2-Reiher-Wiener** von 10 Mark an 12 und 16 Mark. **sowie Gitarren bei**
G. Hohnloser, Pforzheim
Bergstr. 27. 4098

Ia. fettes
Pony-Fleisch u. Wurstwaren
R. Wallenberger
Emmendingen, Tel. 231
Eisstraße 12.

Faßhahnen
in bekannt bester Ausführung, empfiehlt 3380
R. Wieber, Drechslerei
Karlsruherstraße 27
Emmendingen.

Turnverein Emmendingen
Die Eintrittskarten zum
Hagenbach-Festspiel
können jetzt bei Herrn **Ernst Sautter,** hier, Karlsruherstraße 13, abgeholt werden.
1920 **Der Vorstand.**

Wohnungs-Tausch!
Eine 2-Zimmerwohnung in Emmendingen gegen ebensolche in Freiburg zu tauschen gesucht. 4210
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Großes möblierter oder unmöbliertes 4226
Zimmer
auf sofort zu mieten gesucht
Hauptlehrer von An Reichenbach.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein junger Mann im Alter von 18—20 Jahren, der mit Pferden umgehen kann, möglichst vom Lande.
Hausbursche
W. Wohlfart
z. Schwarzwälder Hof
4150 Emmendingen.

Obacht Hausfrauen
Alte Möbel werden wie neu durch Möbelputz
„Wunderschön"
Drogerie Kromer
Kolonialwaren und Drogen
Emmendingen.

Für jede Stadt, für jed. Dorf
suchen wir für unsere leicht verkäuflich. Artikel u. die in jedem Hause abgesetzt werden,
u. sofort Verdienstmöglichkeit
abgebaute Beamte, Reisende, Vertreter, Händler etc. Tagesverdienst 20.— Mark. Firma 4229
Kettenhofen in Nennigmosel.

Gesucht zu verkaufen eine gebrauchte Heilbronner
Stiften-Dreschmaschine
mit Putzerei, vollständig durchrepariert und neu gelagert. Ebendaselbst eine completten
Elevator
für Dreschmaschinen.
Heinrich Oestreicher
mech. Werkstatt
Ottoschwanden.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dötter Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1392.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 214 1. Blatt — Emmendingen, Samstag, 13. September 1924. — 59. Jahrgang

Zur Durchführung des Sachverständigen-Gutachtens.

WTB. **Karlsruhe,** 12. Sept. Die französischen Posten am Rheinhafen wurden heute nachmittag eingezogen. Damit ist der Zutritt zum Rheinhafen wieder freigegeben. Die französischen Truppen sind aber bis jetzt aus ihren Quartieren im Rheingebiet noch nicht abgezogen.

WTB. **Zweibrücken,** 12. Sept. 15 ehemalige politische Gefangene aus dem Ruhrgebiet, die aus dem Gefängnis Zweibrücken entlassen wurden, passierten gestern den hiesigen Hauptbahnhof.

WTB. **Speyer,** 12. Sept. Die Zollstellen am Hauptbahnhof, Schiffsbrücke und Rheinhäuser Fähre wurden gestern aufgehoben.

WTB. **Koblenz,** 12. Sep. Der Oberbürgermeister von Mainz hat die Genehmigung zur Wiederaufnahme seiner Dienstgeschäfte erhalten.

WTB. **Speyer,** 12. Sept. Im früheren Landratssaal des Regierungsgebäudes fand die feierliche Begrüßung des in die Pfalz zurückgekehrten Regierungspräsidenten Mathäus durch die Beamten der Regierung statt. Reg. Direktor Stähler, der bisher die Geschäfte des Regierungspräsidenten führte, begrüßte namens der Beamtenschaft den Regierungspräsidenten und hieß ihn zur Wiederaufnahme seiner Tätigkeit herzlich willkommen. In längeren Ausführungen erwiderte Regierungspräsident Dr. Mathäus und drückte seine Freude darüber aus, daß es ihm nunmehr wieder vergönnt ist, zum Wohle der Pfalz und ihrer Bevölkerung in der Heimat zu wirken. Mit einem Treuegelöbnis für das bayerische und das deutsche Vaterland endete die Kundgebung.

Von der Völkerbundsversammlung.

WTB. **Genf,** 11. Sept. Am Donnerstag trat im internationalen Arbeitsamt die Schiedskommission für die Behandlung der Frage der Uebertragung der Fonds der Sozialversicherung in dem an Polen abgetretenen Teil von Oberschlesien zusammen. Die Schweiz ist in dieser Kommission durch Professor Moser von der Universität Bern, der als Sachverständiger amtet, die deutsche Regierung durch Ministerialrat Aubin vom Reichsarbeitsministerium u. die polnische Regierung durch den polnischen Delegierten im Verwaltungsrat des internationalen Arbeitsamtes, Sokal, vertreten. Der Vorsitzende erinnerte in der Eröffnungsrede an die in der gleichen Frage zwischen Deutschland und Frankreich einerseits und Deutschland und Polen andererseits in Bezug auf die auf anderen Gebieten erzielten guten Ergebnisse und sprach die Hoffnung aus, daß durch einen neuen Erfolg der Friede Europas gefestigt werde. Der Direktor des internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, dankte den Sachverständigen für ihre Mitarbeit. Er sagte, für die Herstellung des Friedens seien zwei ausschlaggebende Eigenschaften notwendig: der Geist der Gerechtigkeit und eine tiefgehende Kenntnis der Probleme und der Verhältnisse.

WTB. **Genf,** 12. Sept. Vor dem Völkerbundsrat gelangt morgen eine die freie Stadt Danzig besonders interessierende Frage zur Verhandlung. Es handelt sich darum, festzustellen, ob Polen berechtigt sein darf, Danziger Staatsangehörige, die in Polen ansässig sind, ohne Angabe von Gründen auszuweisen, wie das in letzter Zeit wiederholt geschehen ist. Danzig hat sich Polen gegenüber verpflichtet, über jede Ausweisung eines Polen aus Danziger Gebiet Mitteilung zu machen und verlangt von Polen Gegenseitigkeit und hat den Schutz des Völkerbundsrates angerufen. Die Entscheidung des Völkerbundsrates wird von der Danziger Delegation mit größter Spannung erwartet, zumal es sich um ein grundsätzliches Beispiel handelt und auch dazum, inwieweit Danzig auf den im Versailler Vertrag ausdrücklich dem Völkerbund übertragenen Schutz rechnen kann.

*

WTB. **Genf,** 11. Sept. Der hier weilende Abgeordnete Breitscheid hielt gestern abend in einer von dem internationalen Universitätsverband veranstalteten Versammlung einen Vortrag über das Thema „Deutschland und die 5. Völkerbundsversammlung", in welchem er einen möglichst schnellen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund empfahl. Das schwedische Mitglied des Völkerbundsrats, Branting, der den Vorsitz führte, sprach sich ebenfalls zugunsten des Eintritts Deutschlands aus und erklärte, daß Deutschland auch einen ständigen Ratssitz erhalten müsse. Ferner ergriff noch das Wort Graf Harry Kessler.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 13. Sept. **Wie die Vossische Zeitung berichtet, wird nach Rückkehr des Reichskanzlers Dr. Marx am Montag eine Kabinettssitzung über die politischen Tagesfragen stattfinden.**

Berlin, 13. Sept. **Die im Verlaufe dieser Woche in verschiedenen Fabriken und bei der Polizei erfolgten Besuche von Mitgliedern der Interalliierten Militärkontrollkommission sind reibungslos verlaufen.**

WTB. **Dresden,** 11. Sept. Die Vorsteher der städtischen Nachrichtenämter deutscher Städte traten heute in Dresden zu ihrer 8. Tagung zusammen. Es wurden folgende Thesen behandelt: Abbau des kommunalen Nachrichtendienstes, bisherige Einstellung und Grundlage der städtischen Pressearbeit. Nach längerer Aussprache wurde folgende Entschließung gefaßt: Die 3. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der städtischen Nachrichtenämter betont aufs neue die Bedeutung der Pflege guter Beziehungen zwischen der Oeffentlichkeit und der Verwaltung, und stellt aufgrund praktischer Erfahrungen der bestehenden und auf der Tagung zum großen Teile vertretenen städtischen Pressestellen fest, daß insbesondere auch die städt. Verwaltungen einer dauernden systematischen Pflege der Beziehungen zur Presse nicht entraten können, um im Sinne der Selbstverwaltung der Bevölkerung die Möglichkeit innerer Anteilnahme an den Aufgaben und Arbeiten der städtischen Verwaltungen zu geben und damit das Gemeinschafts- und Verantwortlichkeitsgefühl zu stärken.

London, 11. Sept. In Finanzkreisen verlautete gestern, daß der von der Bank Morgan Frankreich im März dieses Jahres gewährte Kredit von 100 Millionen Dollar, die zur Stützung des Frankenkurses bestimmt waren, wahrscheinlich verlängert werden würde. Die Bank Morgan lehnt es ab, irgendwelche Erklärungen abzugeben, gab aber zu, daß die Angelegenheit gegenwärtig erörtert werde.

WTB. **London,** 12. Sept. Wie Reuter meldet, wird Jagul Pascha am 23. September in London ankommen, wo er Gast der Regierung sein wird. Am 25. September wird er Macdonald besuchen. Der allgemeine Eindruck geht dahin, daß sie im Laufe ihrer Besprche die trübe Atmosphäre zu erhellen versuchen werden. Ihr Hauptziel wird sein zu untersuchen, ob bestimmtere englisch-ägyptische Verhandlungen zu einem Enderfolg führen werden.

WTB. **Paris,** 12. Sept. Nett Parisien schreibt: Der französische Botschafter in Rom Barrere, hat Herriot um Entlassung. Der Rücktritt Barreres werde Anlaß zu einer bedeutsamen Verschiebung innerhalb der diplomatischen Außenposten Frankreichs sein.

WTB. **Paris,** 12. Sept. **Havas meldet aus Konstantinopel: Die aufständische Bewegung im Kaukasus nahm großen Umfang an. Mehrere blutige Kämpfe, in denen die Kommunisten Niederlagen erlitten, haben stattgefunden. Die Aufständischen hätten Tiflis und Kutais; die Bolschwisten organisierten in aller Eile die Verteidigung von Batum, das von den Aufständischen bedroht sei.**

Eine große Verbilligungsaktion.

Berlin, 11. Sept. Die Notwendigkeit, zur Aufbringung der Reparationslasten den Weltmarkt wieder zu erobern und durch den steigenden Export die Einnahmen des Reiches aus Steuern, Zöllen und Frachten zu erhöhen, hat die Reichsregierung veranlaßt, sich eingehend mit dem

Plan eines allgemeinen Preisabbaues

zu beschäftigen. Entsprechende Vorarbeiten durch das Reichswirtschaftsministerium sind seit Tagen im Gange und stehen unmittelbar vor dem Abschluß. sodaß sich voraussichtlich das Reichskabinett schon in nicht mehr allzu ferner Zeit mit dieser Angelegenheit zur Beschlußfassung beschäftigen kann.

In erster Linie werden

die Eisenbahnfrachten

herabgesetzt, um auf der einen Seite die Preisbildung der verschiedenen Waren durch Einschränkung der Frachtunkosten günstig zu beeinflussen und dadurch den Güterumschlag zu steigern und auf der anderen Seite die Einnahmen der Reichsbahn durch regeren Gütertverkehr zu erhöhen. Hand in Hand mit der Frachtermäßigung wird eine

Herabsetzung der Preise für Kohlen und Eisen

vor sich gehen, um die vielfach über dem Weltmarktpreis stehenden deutschen Erzeugnisse durch Verbilligung der Rohstoffe im Preis zu senken und den Absatz deutscher Waren im Ausland zu fördern. Schließlich werden auch noch

die Preise der Halb- und Fertigfabrikate einer eingehenden Ermäßigung unterzogen

werden. Eine eingehende Uebersicht über die zu erwartenden Preisherabsetzungen durch die Reichsregierung wird demnächst der Oeffentlichkeit durch die zuständigen Stellen zugehen. Gleichzeitig schweben zwischen dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und den Banken Verhandlungen über eine **erhebliche**

Herabsetzung der Debetzinsen,

um die die Banken angesichts der allgemeinen Preisherabsetzung natürlich nicht herumkommen werden. Eine Herabsetzung der Zinsen ist übrigens im Hinblick auf die Verhandlungen mit ausländischen Kapitalistengruppen durchaus notwendig, da sich diese bei ihren ungeheuren Zinsforderungen immer wieder auf die ebenfalls sehr hohen deutschen Zinssätze beziehen.

*

WTB. **Berlin,** 12. Sept. **Die Reichsregierung wird, um die Aufbringung der dem deutschen Volke durch das Londoner Abkommen auferlegten Lasten zu ermöglichen, eine Reihe wirtschaftlicher und steuerlicher Maßnahmen treffen. Die Frachtsätze der normalen Güter, Tier- und Kohlenausnahmetarife werden ab 18. 9. um 10 Proz. ermäßigt. Die Kohlenpreise für schlesische Steinkohlen werden um etwa 10 Prozent ermäßigt. Die Ruhrkohle soll alsbald mindestens im gleichen Maße im Preise herabgesetzt werden. Die Reichsbank wird das gesamte Diskontierungskontingent um 10 Prozent erhöhen, die zulässige Laufzeit von Wechseln bei der Reichsbank für reine Warenwechsel wieder auf 3 Monate ausstellen und fortan wieder Bankakzepte diskontieren. Auf die Bankenvereinigungen wird hinsichtlich ihrer Zinsgebarung auf Inanspruchnahme normaler Kreditprovisionen hingewirkt werden. Die zahlreichen Devisenbeschränkungen werden zum größten Teil fortfallen. Die Umsatzsteuer wird ab 1. 10. auf 2 Prozent herabgesetzt. Zum gleichen Termin werden auch Gesellschafts- und Wertpapiersteuer gesenkt werden. Die Reichsregierung richtet an die Privat- und öffentliche Wirtschaft den Appell, ihr auf ihrem Wege zu folgen.**

Die Reichsindexziffer.

WTB. **Berlin,** 12. Sept. Die Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den 10. September auf das 1.16billionenfache der Vorkriegszeit. Sie erhöhte sich gegenüber der Vorwoche (1,15 Billionen) um 0.9 v. H.

Ein politischer Mord in Italien.

WTB. **Rom,** 12. Sept. **Heute vormittag gab der Arbeiter Jean Corsi auf den sozialistischen Abgeordneten und stellvertretenden Generalsekretär der sozialistischen Verbände Casalini in der Straßenbahn 4 Revolverschüsse ab, wodurch außerdem 2 Deputierte am Kopfe schwer verletzt wurden. Der Angreifer wurde verhaftet. Er erklärte bei seiner Vernehmung, daß er Kommunist sei und sich für die Ermordung Matteottis, dessen Photographie er bei sich führte, rächen wollte. Casalini ist im Krankenhaus den Folgen seiner Verwundung erlegen.**

Aus Marokko.

WTB. **Paris,** 12. Sept. **Wie das Petit Journal über die Vorgänge in Spanisch-Marokko berichtet, waren die von General Primo de Rivera unternommenen Versuche, Tetuan freizumachen und die Ausfallstraße zu befestigen, nicht glücklich. Gegenwärtig hätten die Spanier die Stellungen, welche sie auf den den Zugang beherrschenden Höhen innegehabt hatten, geräumt. Auf der Straße nach Tetuan hätten sich die Reste der Schlußstellung von Sub el Arba bemächtigt, sodaß die 8000 Mann starke Besatzung von Tetuan wahrscheinlich den Rückzug nach der Küste anzutreten versuchen müsse, bevor der Rückzug unmöglich würde.**

Die Vorgänge in China.

WTB. **Schanghai,** 12. Sept. (Westfront) Die Tschekiangtruppen eroberten Jsching westlich vom Taihusee und zwangen dadurch die Kiangsutruppen, bis Tschan-Tschou zurückzuweichen.

WTB. **London,** 12. Sept. Reuter meldet aus Schanghai: Es wird nicht angenommen, daß die Feindseligkeiten wieder aufgenommen werden bevor das Wetter sich bessert. 5 weitere amerikanische Zerstörer seien in Schanghai eingetroffen.

Von den Parteien.

Berlin, 12. Sept. Wie die Deutsche Tageszeitung berichtet, hat der Vorstand und die Vertreterversammlung des Reichslandbundes erneut in einer Entschließung auf die Notlage der gesamten deutschen Landwirtschaft, die durch die vernichtenden Mitternachtsschoben teilweise bis zum drohenden Untergang gesteigert sei, hingewiesen. Die von der Regierung getroffenen Maßnahmen der Steuerstundung und Kreditbeschaffung seien unzureichend. Es wurde Verlängerung der bisherigen und Schaffung weiterer Kredite gefordert. Zur Verbilligung des Zinsen müßten ausreichende Oeffentliche Mittel bereitgestellt werden, ferner wird die umgehende Durchführung von lokal. Besichtigungen durch Beauftragte der Zentralstellen für geboten gehalten.

Unwetternachrichten.

WTB. **Hamburg,** 12. Sept. **Die jetzt die vorliegenden Berichte geben ein Bild von den schweren Verheerungen, die das Sturmwetter der letzten Tage im Gebiet der Unterelbe angerichtet hat. In der Gegend von Stade wurde das gesamte Außendeichsgelände, besonders im linken Elbeufer von den Wellen überflutet und die ganze Korn- und Heuernte fortgeschwemmt. Bei Cuxhaven wurde ebenfalls viel Getreide fortgeschwemmt und die Obsternte vollständig**

vernichtet. Auch Vieh ist umgekommen. Auf der Elbinsel Krautsand wurden sämtliche Telephonleitungen zerstört. In Cuxhaven war das Pier zur Hälfte überflutet; die ausfahrenden Schiffe mußten umkehren. Die Militärbadeanstalt mußt wegen des Sturmes abgebrochen werden. Das Feuerschiff Elbe II wurde abgetrieben. Schiffsunfälle werden nicht gemeldet. Auch scheinen Menschenleben nicht verloren gegangen zu sein. Die telephonische Verbindung mit Helgoland ist unterbrochen.

WTB. **Malmö**, 11. Sept. Infolge des gestrigen Sturmes ist der Wasserstand im Hafen Tresseborg so stark gesunken, daß die gestern abend aus Saßnitz eingetroffene Fähre nicht in den Hafen einlaufen konnte, sondern noch heute morgen auf der Reede lag. Da auch die Fähre aus Trelleborg nach Saßnitz nicht abgehen konnte, müssen die nach Deutschland Reisenden, darunter 170 deutsche Ferienkinder, vorläufig in Trelleborg bleiben.

Kopenhagen, 13. Sept. **Die Stürme der letzten Tage mit Hagelschlag und Gewitter haben in ganz Dänemark und Südschweden Verwüstungen angerichtet. Die Obsternte ist vernichtet. Die Ernte auf den Feldern teilweise vollkommen zerstört. In Dänemark sind allein bisher 40 Tote gemeldet. Die Krankenhäuser der Städte sind mit Verwundeten überfüllt. Auch auf dem Meere ist die Zahl der Menschenverluste sehr groß.**

Zur Kriegsschuldlüge.

WTB. **Münster**, 11. Set. Der hier tagende 16. deutsche Archivtag nahm folgende Entschließung an: Die in Münster versammelten staatlichen Archivare erheben vor den französischen Kollegen und der ganzen Welt feierlich Einspruch gegen die Behauptung, daß Deutschland und seine Verbündeten die Urheber des Weltkrieges seien. Vierzig Jahre lang lehrte Frankreich, daß verantwortlich für den Krieg nicht der ist, der ihn erklärt, sondern der, welcher ihn unvermeidbar macht. Wenn man aber die beweiskräftigen Veröffentlichungen aus den deutschen, österreichischen u. russisch. Archiven unterdrückt und wenn man die Oeffnung der französischen und englischen Archive hartnäckig verweigert und sich statt dessen auf die hausa judicata beruft, so erblicken wir darin den deutlichsten Beleg, daß man die restlose Feststellung der wirklich Zusammenhänge fürze. Wir fordern demgegenüber die Kollegen aus Frankreich und den vormals feindlichen Ländern auf, mit uns einzutreten für die wissenschaftliche und unparteiische Erschließung der Quellen, die unerläßlich sind zur Erforschung der Wahrheit und zur Verwirklichung der Gerechtigkeit.

Vermischte Nachrichten.

WTB. **Berlin**, 11. Sept. Nach einer Meldung der B. Z. machte der Danziger Großkaufmann und argentinische Konsul, Wreszynski bei einer hiesigen großen Juwelierfirma eine Reihe von Einkäufen und erhielt auch aufgrund seines Konsultitels Kredit. Darauf reiste Wreszynski nach der Schweiz und kaufte von einer Schweizer Filiale der Berliner Firma eine Perlenkette im Werte von 150 000 Dollar. Da er sich durch die mit gefälschter Quittung versehene Rechnung seiner Berliner Einkäufe als guter Kunde der Firma a uswies, erhielt er auch die Perlenkette ohne Bezahlung. Nunmehr ist Wresynski flüchtig gegangen, ohne auch seine großen Verpflichtungen gegenüber der Danziger Girobank erfüllt zu haben.

WTB. **Kissingen**, 11. Sept. Gestern abend tötete der 28jährige Schlosser Lenz im Verlauf von Streitigkeiten seine 24jährige Frau, indem er ihr die Kehle durchschnitt; auf gleiche Art verletzte er auch die Schwiegermutter. Diese wurde ins Krankenhaus gebracht und dürfte am Leben erhalten bleiben. Heute morgen fand man den Täter von einem Zug überfahren tot auf.

Naugard (Pommern), 12. Sept. Infolge eines Blitzschlages in einen Schafstall sind 500 Schafe verbrannt. Auf einem Rittergut verbrannten ebenfalls durch Blitzschlag 15000 Ztr. Stroh und 500 Ztr. Kunstdünger.

WTB. **Solothurn**, 11. Sept. **Der Regierungsrat des Kanton Solothurns hat den Wiederaufbau des Goetheanums, des vor drei Jahren niedergebrannten Tempels der Antroposophen in Dornach unter einigen einschränkenden Bestimmungen hinsichtlich Größe und Anpassung des Gebäudes an das Landschaftsbild genehmigt.**

WTB. **Newyork**, 12. Sept. (Funkspruch). **nach einer Meldung aus Tokio sind bei der Kollision zweier Torpedoboote auf der Höhe von Yokosuka 20 Matrosen ertrunken.**

33. Deutscher Juristentag in Heidelberg.

WTB. **Heidelberg**, 11. Sept. Der 33. deutsche Juristentag wurde gestern in der hiesigen Stadthalle mit einem Festabend eröffnet. Nach Begrüßungsvorträgen des städtischen Orchesters entbot Oberbürgermeister Dr. Walz namens des Ortsausschusses den Tagungsteilnehmern freundlichen Willkommgruß. Der stellvertretende Vorsitzende des deutschen Juristentages, Kammergerichtspräsident a. D. von Staff-Berlin, dankte der Stadt Heidelberg für den herzlichen Empfang.

WTB. **Heidelberg**, 11. Sept. Zu Beginn der heutigen ersten Vollsitzung des 33. Deutschen Juristentages wurde auf Vorschlag des Geh. Justizrates Prof. Rießer, der Vorsitzende der ständigen Deputation des Deutschen Juristentages Geh. Justizrat Prof. Kahl zum Präsidenten der Tagung gewählt. Der Staatssekretär wies darauf hin, daß der Notstand ein Notrecht geboren habe, das abzubauen oder in die dauernde Gesetzgebung einzureihen eine der Hauptaufgaben dieses Kongresses bilde. Ein weiteres großes Problem, das Deutschland und Oesterreich beschäftige, sei die Schaffung eines neuen einheitlichen Strafgesetzbuches, dessen Zustandekommen ein neues kulturelles Band zwischen beiden Ländern bilden werde. Die Reichsregierung sei von der Notwendigkeit überzeugt, die Hilfe der Fachverbände bei der Ausarbeitung einer neuen Gesetzgebung heranzuziehen. Er danke der deutschen Juristenwelt schon jetzt für ihre bereitwillige Mithilfe.

Im weiteren Verlauf der heutigen öffentlichen Versammlung des Deutschen Juristentages überbrachte der Vertreter Oesterreichs, Ministerialrat Kadelker Grüße der Oesterreicher und hob das lebhafte Interesse Oesterreichs an einer Rechtsangleichung an das deutsche Recht hervor. Professor Gustav Mayer-Hatting aus Prag wies auf die unzerreißbare kulturelle Gemeinschaft der Auslandsdeutschen mit dem Deutschen Reiche hin. In Erwiderung auf diese Ansprachen begrüßte der Vorsitzende die Vertreter Oesterreichs und der Tschechoslowakei mit besonderer Herzlichkeit und erklärte: Wir warten auf den Tag, wo es heißen wird: Ein Reich und ein Recht. Harren Sie draußen aus im Kampf um das Deutschtum und das deutsche Recht wird nicht zugrunde gehen.

WTB. **Heidelberg**, 12. Sept. Der zweite Tag des Deutschen Juristentages war den Arbeiten der Abteilungen gewidmet.

WTB. **Heidelberg**, 12. Sept. Von Reichskanzler Marx ist aus Sigmaringen folgendes Telegramm beim Deutschen Juristentag eingegangen: Wider Erwarten dienstlich leider am Erscheinen verhindert, begrüße ich herzlich den Deutschen Juristentag. In all dem Wirrwar der Zeit gibt festen Halt Allen das auf ewigen Gesetzen ruhende Recht, dessen Zukunft und Vertrauen der Deutsche Juristentag seit Jahren sich angelegen hat ein lassen. Die Beratungsgegenstände der heutigen Tagung sind besonders zeitgemäß und wertvoll. Die Reichsregierung erhofft segensreiche Klärung der bedeutungsvollen Zeitfragen. Ich wünsche den Verhandlungen besten Erfolg. gez. Marx, Reichskanzler.

Seitens des Deutschen Juristentages wurde an den Reichskanzler ein Danktelegramm aufgegeben.

Zum 70. Geburtstag des Kriegsministers a. D. General v. Stein.

Kriegsminister a. D. General v. Stein, zu Anfang des Krieges als Generalquartiermeister und Verfasser der kurzen markigen Heeresberichte viel genannt, feiert heute am 13. September seinen 70 Geburtstag. Auch in letzter Zeit

ging sein Name wegen der von sieben österreichischen Feldmarschällen an ihn ergangenen Duellforderungen durch die Presse. General v. Stein hatte in seinen Memoiren geäußert, daß Kaiser Karl bereit gewesen war, Gelder von der Entente anzunehmen, und daß er die Zentralmächte verraten und den Sieg der Entente ermöglicht habe. Auf die Duellforderungen hin gab General von Stein eine Erklärung ab, daß er in der nächsten Ausgabe seine Memoiren diesen Absatz zurückziehen werde, worauf auch die Herausforderer auf das Duell verzichteten.

Ein berechtigter Protest,

der nicht nachdrücklich genug unterstrichen werden kann, geht uns in nachstehenden Ausführungen zu:

10 Jahre sind verflossen, seitdem unsere Erbfeinde in den Augusttagen 1914 im Oberelsaß und mehreren deutschen Gebieten edles deutsches Gut und deutsche Kultur in der schönsten Entwicklungspracht zertreten und vernichtet haben.

Und heute? Selbst in Deutschlands Grenzen hat es den Anschein, als würde man diesem **verheerenden Vandalismus auf den Fersen folgen und zwar sei hier das Projekt der neuen Bahnhofs-Erweiterung in Emmendingen erwähnt.**

Die Gleisanlagen der zukünftigen Bahnhofs-Erweiterung sollen diesseits des jetzt bestehenden Bahnkörpers angelegt werden. Speziell **auf dieser Seite, auf welcher Wohnhäuser, Werkstätten, Werkplätze, Obst- und Gemüsegärten angelegt sind. Und all' dies würde diesem Indifferentismus zum Opfer fallen. Infolgedessen später einer Vergrößerung von Werkstätten und Werkplätzen zur Unmöglichkeit gemacht ist, also deutscher Fleiß und deutsche Energie mit Füßen getreten wird.**

Nicht genug, als sich deutsche Männer, Väter u. Söhne in dem Weltenringen für Deutschlands Ruhm und Ehre opferten. Nein! nicht genug, heute will man ihnen noch ihr Besitztum enteignen.

Und die Stadt Emmendingen? Was geschieht mit dieser? Ihre Zukunft wird besiegelt sein. Wie soll sich Emmendingen weiter entwickeln können, wenn kein Gelände vorhanden ist für die industriellen Unternehmungen? Wo bleiben die von der Industrie schon lang ersehnten Kohlenzentren, Lagerhäuser und Lagerschuppen? Wer sieht hier nicht die Gefahr einer sterbenden Stadt? Zumal schon größere Unternehmungen hier verschwinden mußten wegen Platzmangel, deren Beweise wir genug in Händen haben. Dieselben wollten jenseits dr jetzigen Bahnlinie ihre Heimat gründen, aber hier konnten sie sich auch nicht niederlassen, da das ganze umliegende Terrain seiner Zeit durch die Eisenbahnverwaltung aufgekauft wurde zwecks Verlegung des Bahnkörpers.

Jenseits der jetzigen Bahnlinie würden sich die Bauverhältnisse des zweiten Projektes tatsächlich wesentlich besser für die Entwicklung hiesiger Stadt gestalten. Die Individualität dieses jetzt bestehenden Projektes beruht lediglich darin, daß für dasselbe ein geringerer Kostenaufwand benötigt wird, als für das Gegenüberliegende. Aber was nützt uns schließlich das, wenn eine weitere Entwicklung unserer Stadt gefährdet ist?

Die Bodenbeschaffenheit des Baugrundes jenes zweiten Projektes würde für dieses eine weitaus größere Rentabilität abwerfen, als jene des jetzigen.

Die Initiative zu diesem Projekte ist jedenfalls nicht in unserer Landeshauptstadt zur Sprache gekommen, denn solch eine Invasion hätte in unserem Badnerland in keiner Weise einen solchen weitgehenden Geltungsbereich zur Folge gehabt.

Wenn Emmendingen im größeren Umfange bebaut werden soll — was nicht ausbleiben kann — so wird die Hauptbebauungsfläche jenseits der Elz in Anspruch genommen werden. Folgedessen würde der Bahnhof später im Zentrum der Stadt seine Lage einnehmen und von den kommenden Geschlechtern dem Erbauer nur Dank und Anerkennung gezollt werden.

Sollte dieses Projekt dennoch zur Ausführung gelangen, so können wir zusehen, wie noch mehrere größere Unternehmungen uns den Rücken kehren, infolge Mangel an Industriegelände.

Und mit Wehmut gedenken wir dem Ausspruch jenes berühmten englischen Physikers: ignoramus et ignorabimus — Das verstehen wir heute nicht und werden es auch in Zukunft nicht verstehen.

Turnen, Spiel und Sport.

Sportbericht für Leicht- und Schwerathletik.

Sonntag, den 31. August fand auf dem hiesigen Sportplatz das dem hiesigen Ring- und Stemmklub übertragene leichtathletische Gaufest **und Jugendtag des 5. Gaues, 4. Kreises vom Deutschen Schwerathletik-Sportverbandes von 1891** statt.

Es erhielten folgende Konkurrenten und Mannschaften Preise:

Dreikampf (Altersriege: Kugelwerfen, Weitsprung, Schleuderball) 1. Preis Hermann Böhler, Freiburg, 212 Punkte; 2. Preis Otto Reinbold, Emmendingen, 112 Punkte; 3. Preis Albert Keffer, Freiburg 101¾ Punkte.

Dreikampf (Senioren: Kugelstoßen, Schleuderball, Weitsprung): 1. Preis Max Holzwarth, Lahr 144½ Punkte; 2. Preis Xaver Grambach, Kollnau, 138½ Punkte; 3. Preis Joseph Schäfer, Emmendingen, 128½ Punkte; 4. Preis Rudolf Spöri, Emmendingen, 106½ Punkte.

Dreikampf Damen (Kugelstoßen, Weitsprung, 75-Mtr.-Lauf): 1. Preis Anna Wetzel, Herdern, 286 Punkte; 2. Preis Erika Hauck, Herdern, 264½ Punkte; 3. Preis Hilda Vogelbach, Herdern, 261½ Punkte.

Einzelkampf Senioren: (10-Klmtr.-Lauf): 1. Preis Alois Wolf, Lahr; 2. Preis Wilhelm Muser, Emmendingen; 3. Preis Wilhelm Kölblin, Kollnau.

800-Mtr.-Lauf: 1. Preis Joseph Rüderle, Herdern; 2. Preis Otto Stader, Waldkirch; 3. Preis Fritz Lenz, Emmendingen.

100-Mtr.-Lauf: 1. Preis Karl Allgaier, Waldkirch; 2. Preis Leopold Zuber, Waldkirch; 3. Preis Hermann Leser, Lahr.

Diskuswerfen: 1. Preis Xaver Grambach, Kollnau, 28 Mtr.; 2. Preis Hans Deutsch, Freiburg, 26 Mtr.; 3. Preis Fritz Kern, Emmendingen, 25,85 Mtr.

Speerwerfen: 1. Preis Wilhelm Mattmüller, Waldkirch, 38.40 Mtr.; 2. Preis Hans Deutsch, Freiburg, 38 Mtr.; 3 Pr. Ernst Bayer, Waldkirch, 36,25 Mtr.

Hochsprung: 1. Pr. Max Holzwarth, Lahr, 1,65 Mtr.; 2. Preis Adolf Sauter, Emmendingen, 1,60 Mtr.; 3. Preis Ernst Bayer, Waldkirch, 1,50 Mtr.

Weitsprung: 1. Preis Joseph Schäfer, Emmendingen, 6,35; 2. Preis Hans Deutsch, Freiburg, 6,10 Mtr.; 3. Preis Max Holzwarth, Lahr, 6 Mtr.

Steinstoßen (Schwergewicht): 1. Preis Xaver Grambach, Kollnau, 7.21 Mtr.; 2. Preis Wilhelm Spöri, Emmendingen, 6,88 Mtr.; 3. Preis Joseph Langenbach, Herdern, 6.34 Mtr. (Leicht-Mittel): 1. Preis Albert Grambach, Kollnau, 6,75 Mtr.; 2. Preis Hans Deutsch, Freiburg, 6,33 Mtr.; 3. Preis Fritz Kern, Emmendingen, 6,32 Mtr. (Leichtgewicht): 1. Pr. Max Holzwarth, Lahr, 6,80 Mtr.; 2. Preis Fritz Lenz, Emmendingen, 5,95 Mtr.; 3. Preis Adolf Ehret, Haslach, 5,93 Mtr. (Federgewicht): 1. Preis Michael Dorer, Kollnau, 5,80 Mtr.; 2. Preis Joseph Keller, Haslach, 5,55 M.; 3. Preis Andreas Gehring, Kollnau, 5,50 Mtr. (Bantam): 1. Preis Georg Maier, Waldkirch, 5,65 Mtr.; 2. Preis Matheus Kern, Emmendingen, 5,25 Mtr.; 3. Preis Albert Haberstroh, Kollnau, 5,10 Mtr.

Vierkampf (Jugendklasse: Stemmen, Kugelstoßen, Speerwerfen, Weitsprung); Schwergewicht: 1. Preis Karl Ingold Emmendingen, 138 Punkt; 2. Preis Ernst Willig, Ebringen, 134½ Punkte; 3. Preis Hans Schatz, Lahr, 133½ P.; Leichtgewicht: 1. Preis Wilh. Schönle, Kollnau, 67 Punkte; 2. Preis Heinrich Schwarz, Emmendingen, 63½ Punkte; 3. Preis Karl Schmidt, Freiburg, 58½ Punkte. Federgewicht: 1. Pr. Joseph Schroth, Waldkirch, 80¾ Punkte; 2. Preis Wilhelm Bächle, Haslach, 74½ Punkte; 3. Preis Fritz Schweigert, Haslach, 68 Punkte.

Ringen (Jugendklasse): Schwergewicht: 1. Preis Ingold, Emmendingen; 2. Preis Hans Schatz, Lahr; 3. Preis Rudolf Willig, Ebringen. Leicht-Mittel: 1. Preis: Adolf Männer, Waldkirch; 2. Preis Engelbert Göhringer, Haslach; 3. Preis Friedrich Benz, Lahr; 4. Preis Emil Kaltenbach, Emmendingen; 5. Preis Paul Imbeck, Lahr; 6. Preis Karl Maurer, Waldkirch. Leichtgewicht: 1. Preis Karl Schmidt, Freiburg; 2. Preis Wilhelm Schönle, Kollnau; 3. Preis Fritz Dold, Haslach; 4. Preis Fridolin Bächle, Haslach; 5. Preis Emil Gehring, Haslach; 6. Preis Paul Gieß, Emmendingen. Federgew.: 1. Preis Joseph Schroth, Waldkirch; 2. Preis Max Busch, Haslach; 3. Preis Wilhelm Bächle, Haslach.

Mannschaftskämpfe: 4×100 Mtr.-Stafette: 1. Preis Waldkirch; 2. Preis Lahr.

Tauziehen (Mannschaft über 900 Pfund): 1. Preis Emmendingen; (Mannschaft unter 900 Pfund): 1. Preis Vörstetten.

Festzugspreis: 1. Preis Kollnau; 2. Preis St.-Rgb. Freiburg.

Der Bericht konnte wegen einer Verzögerung vorher nicht eingesandt werden. Der Ring- und Stemmklub kann mit seinen Erfolgen zufrieden sein; derselbe dankt auch der Stadtgemeinde und der Einwohnerschaft für die zahlreiche Beflaggung am Festtage.

Aus Baden.

Bruchsal, 10. Sept. Hier ereignete sich der wohl seltene Fall, daß im Männerzuchthaus gestern eine standesamtliche und kirchliche Trauung stattfand, nachdem vom Ministerium die Erlaubnis zu dieser Hochzeit gegeben worden war.

Rastatt, 11. Sept. Noch verhältnismäßig glimpflich abgegangen ist ein Unfall, der leicht schwere Folgen hätte nach sich ziehen können. Dem Schrankenwärter Hermann Boch aus Oetigheim fiel von einem Bierauto ein schweres Faß auf den rechten Fuß und schlug ihm einen Knöchel ab. Dieser wurde zweimal gebrochen. In diesem Moment passierte der von Karlsruhe kommende und nach Rastatt gehende 4-Uhrzug die Stelle. Das Auto wurde vom Zug erfaßt und demoliert. Der Führer des Autos kam mit dem Schrecken davon.

Badenweiler, 11. Sept. Ein im Erholungsheim bedienstetes Mädchen, das schon mehrfach Spuren geistig. Zerrüttung gezeigt hatte, sprang in einem solchen Zustand aus dem Fenster in den Hof hinab. Es brach sich beide Beine und trug noch mehrere Rippenverletzungen davon. Nachdem ihm im Müllheimer Spital die erste ärztliche Hilfe geleistet war, wurde es nach Freiburg verbracht.

WTB. **Triberg**, 12. Sept. Gestern Mittag ist bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof der aus einer Lokomotive und 11 Wagen bestehende Güterzug 7705 aus noch unbekannter Ursache entgleist. Die Lokomotive sprang mit den Vorderrädern aus dem Gleis und fuhr sich fest, sodaß die drei nachfolgenden Wagen ineinandergeschoben wurden, während die anderen Wagen auf das Nebengleis geschleudert wurden. Zwei Beamte wurden leicht verletzt, der Sachschaden ist erheblich. Bis halb 6 Uhr abends war ein Gleis wieder frei; die Aufräumungsarbeiten dürften noch den heutigen Tag in Anspruch nehmen.

Unwetterschäden im benachbarten Württemberg.

Das schwere Unwetter, das am Dienstag nachmittag in verschiedenen Gegenden Südbadens, besonders aber in der Gegend von Lahr so verheerend gewütet hat, richtete auch an zahlreichen Orten des benachbarten Württemberg erhebliche Zerstörungen und empfindlichen Schaden an. Am meisten betroffen wurden die Gegenden von Eßlingen und Gmünd. Viele Bäume wurden entwurzelt, Dächer abgedeckt, Fenster und Ziegel zerschlagen, Leitungen zerstört und dergl. mehr. An der Eßlinger Straße schlug ein fallender Ast einer Frau einen Arm ab In der Gegend von Gmünd wurden verschiedene Ortschaften von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht. Im Nu entstand eine Winterlandschaft mit einer Hageldecke bis zu 10 Zentim. Höhe. Nicht nur die Fenster vieler Häuser wurden zertrümmert und das Obst von den Bäumen gerissen, sondern auch Menschen verletzt. Hühner und Tauben getötet. Ein Taubenhalter zählte 14 erschlagene Tierchen vor seinem Hause. Auch sonst wurden vielfach Gänse und Hühner von den schweren Schlossen getötet, in einem Fall allein zehn Hühner.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

S. **Emmendingen**, 13. Sept. **(Abendkonzert des Arbeiter-Musikvereins).** Morgen Sonntag **abend punkt 7 Uhr** wird die Kapelle des Arbeiter-Musikvereins die Musikfreunde abermals in den städtischen Anlagen mit einem Abendkonzert erfreuen. Das im heutigen Inseratenteil ersichtliche Programm zeigt sich als ein besonders gut gewähltes. Neben der Ouvertüre die **„Leichte Kavallerie"** von Suppe interessiert die von der Kapelle neu einstudierte Fantasie **„In diesen heiligen Hallen"** aus der Oper „Die Zauberflöte" von Mozart sicherlich jeden Musikfreund. Dieser Hinweis dürfte genügen, die Emmendinger Einwohnerschaft morgen Abend in den städtischen Anlagen zu versammeln, um den Klängen der Arbeiter-Musikkapelle zu lauschen. Beginn punkt 7 Uhr. Freiwillige Spenden werden an den Eingängen entgegengenommen zur Neuanschaffung von Instrumenten.

* **Emmendingen**, 12. Sept. Das Angebot an möblierten Zimmern hat in einzelnen Gemeinden in den letzten Monaten derart zugenommen, daß ein besonderer Schutz der Mieter möblierter Zimmer nicht mehr notwendig erscheint. Der Reichsarbeitsminister hat daher bei den Regierungen der Länder angeregt, die Wohnungszwangswirtschaft für möblierte Räume in derartigen Gemeinden aufzuheben. Die Entscheidung, für welche Gemeinden die Aufhebung erfolgt, liegt bei den zuständigen Ministerien der Länder.

× **Zentral-Theater Emmendingen.** Nachdem das Unternehmen am letzten Samstag und Sonntag die Besucher mit dem Lustspiel „Alt-Heidelberg" bekannt machte, und damit vollen Erfolg hatte — die Vorstellungen, besonders am Sonntag waren sehr gut besucht — bringt die Direktion heute Samstag und morgen Sonntag „Sodoms Ende" in fünf Akten nach dem gleichnamigen Drama von Hermann Sudermann zur Aufführung. Die Wahl solcher Filme ist nur zu begrüßen, sie ermöglicht auch den breiteren Kreisen, sich mit den Schöpfungen unserer geistigen Größen bekannt zu machen und sollte dem Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch verdankt werden, um diesem auch in Zukunft die Wege zu weisen, die es bei Aufstellung des Programms zu gehen hat. Außer „Sodoms Ende" gelangt heute und morgen eine Naturaufnahme: „Die Königin der Wasserrosen" (Viktoria regia) auf den Fluten des Amazonenstroms zur Vorführung.

♂ **Stadttheater Freiburg.** Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die morgige Sonntags-Vorstellung („Katja die Tänzerin") schon um **halb 7 Uhr** beginnt.

♀ **Bötzingen**, 13. Sept. Auf das morgen **Sonntag, den 14. Sept.** hier seitens der Turnvereine des Kaiserstuhls (Bötzingen, Breisach, Eichstetten, Ihringen, Oberrimsingen und Oberrotweil) stattfindende 1. Gruppenturnfest (Freiübungen, volkstümliches und Geräte-Turnen) sei nochmals aufmerksam gemacht. Bei günstigem Wetter dürfte es ein schönes sportliches Bild geben.

Kenzingen, 12. Sept. Zur Warnung für Jäger mag folgender Fall dienen: Beim Schießen nach einem Fasan zersprang dem Jagdhüter Langenbach hier das Gewehr, zum Glück ohne den Schützen zu verletzen. Die fachmännische Untersuchung ergab, daß Langenbach Patronen mit rauchlosem Pulver verwendet hatte, dessen großer Treibkraft das Gewehr nicht gewachsen war. Die Verwendung von rauchlosem Pulver macht eine neue Prüfung der älteren, nur mit Schwarzpulver geprüften Jagdflinten erforderlich.

Briefkasten.

K. in T. Wenn Sie als Pacht für einen Acker 4 Zentner Kartoffeln vereinbarten und diese auch ablieferten, können Sie selbstverständlich jede Nachforderung zurückweisen.

Letzte Meldungen.

WTB. **Berlin**, 12. Sept. In dem mit der Reparationskommission vereinbarten Schiedsverfahren über die Auslegung des Art. 260 des Versailler Vertrages ist der Spruch des Schiedsrichters, des norwegischen Hofgerichtspräsidenten von Drontheim und des Ersatzrichters am ständigen Gerichtshof im Haag, Deichmann eingegangen. Er umfaßt 177 Seiten und gibt eine umfassende Regelung der zahlreichen, rechtlich u. wirtschaftlich äußerst bedeutungsvollen Streitfragen. Sein Inhalt wird zur Zeit geprüft. Es kann jedoch schon jetzt mitgeteilt werden, daß nach dieser Entscheidung Art. 260 auf die von Deutschland an Polen abgetretenen Gebiete Oberschlesiens keine Anwendung findet.

Handel und Verkehr.

Amtliche Produktennotierung für je 1000 Kilogr. Berlin, 11. Sept. Weizen: 225—226, Roggen 185—190, Braugerste 210—238, Futtergerste 190—200, Hafer 171—181, Weizenmehl (100 Kilogr.) 30.75—33.25, Roggenmehl 27—29, Weizenkleie 14, Roggenkleie 12.50, Raps (1000 Kilogr.) 335—340, Leinsaat 440—445.

Nichtamtliche Produktennotierungen für je 100 Kilogr. Berlin, 11. Sept. Viktoriaerbsen 32—35, kleinere 22—25, Futtererbsen 19—25, Peluschken 17 bis 18, Ackerbohnen 16—17, Wicken 16—17, Lupinen (blaue) 12.50—13, gelbe 14—17, Seradella (alte) 12.50—13.50, Rapskuchen 14, Leinkuchen 23—24, Trockenschnitzel 12.80—13.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 14. Sept. (13. Sonntag nach Trin.) ½10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst (Stadtpfarrer Wanner). — ¾11 Uhr vorm.: Christenlehre (Stadtpfarrer Braun). — 1 Uhr nachm.: Kindergottesdienst (Stadtvikar Rehm). — 2 Uhr nachmittags: Filialandacht in Wasser (Stadtpfarrer Braun).

Katholischer Gottesdienst.

Samstag, 13. Sept. 3 Uhr nachm.: Beichtgelegenheit. — 7 Uhr abends: Salve-Andacht.

Sonntag, 14. Sept. 6 Uhr morgens: Beichtgelegenheit. — 7 Uhr morgens: Frühmesse mit hl. Kommunion. — 9¼ Uhr vorm.: Hochamt mit Predigt, nachher Christenlehre. — ½2 Uhr nachm.: Herz Mariä Bruderschaft mit Segen. — 2 Uhr nachm.: Kath. Jugendverein.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Zur Nervenstärkung wird der wohlschmeckende, gut bekömmliche **Sagitta Blut- und Nervenlikör** empfohlen. In allen Apotheken. Flasche Mk. 3.50 Sagittawerk G. m. b. H., München SW. 2.

Zwangsversteigerung!
Montag, 15. Sept 1924, nachm. 2 Uhr werde ich in **Kollmarsreute beim Rathause**, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Doppelschrank, 1 alten Flügel, 2 Schweine, 1 Wagen, 1 Apfelmühle, 1 Trotte, 1 Futterschneidmaschine, 6 Weinfässer 100—400 Liter haltend 4254
Emmendingen, 13. Sept.
Thomann Gerichtsvollzieher.

Sp. V. E.
Sonntag, 14. Septemb. 1924, nachm. ½3 Uhr
Verbands-Wettspiel
F. V. „Alemannia" Freiburg I
gegen
Sp. V. E. I
auf dem Sportplatz an der Elz.

Eine 4258
Stundenfrau
für sofort gesucht
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Schwimm- Sportverein Emmendingen
Besuch des
Hagenbach-Festspieles
Sonntag, 21. Septemb. Abfahrt 12.35. Anmeldung bei Herrn Oegner, Karl-Friedrichstr. 43 bis spätestens **Montag, den 15. Sept.,** abends 6 Uhr. Eintrittskarten 3.60 M. II. Platz u. 4.60 M. I. Platz einschließlich Fahrgeld.
4256 **Der Vorstand.**

Wohnung
mit landw. Gebäude,
Werkst., gr. Obst- u. Grasgarten ist in Emmendingen zu vermieten. Schriftl. Angebote unter A. B. Nr. 4248 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Junger Kaufmann
sucht per 1. Oktober gut
möbl. Zimmer
Angebote unter Nr. 4252 an die Gesch. ds. Blattes.

FVE
Sonntag, 14. Sept. 24, nachm. 3 Uhr
F. V. E. II.
gegen
Dinglinger-Mietersheim

Vor allem
auch die wollenen Sachen kannst mit **Persil** Du zaubern waschen
Persil
erhält sie weich und fein — handwarm nur muß die Lauge sein.

Hühner
beste Legeraffe von Mk. 2,60 an, Preisliste frei.
Hefner, Geflügelhof Hainstadt Baden 76.

Ein guterhaltener 4250
Ofen
geeignet für Werkstatt, zu verkaufen
F. Grafmüller
Wagnermeister
Emmendingen.

Farbflecken in d. Wäsche Obst-, Kaffee-, Kakao-, Weinflecken entfernt, farbige Stoffe entfärbt
Heitmann's Entfärber
Unschädlich für alle Stoffe. Mühelose Anwendung.
Man achte auf die Marke „Fuchskopf im Stern"
Erhältlich in Drogerien und einschlägig. Geschäften.

MAGGI's Würze
die ausgiebigste
deshalb
die billigste! 4232

Herren-Anzugstoffe
Damen-Kleiderstoffe
Aussteuer-Artikel
kaufen Sie in besten Qualitäten zu billigsten Preisen bei
Hermann E. Weil
Emmendingen Kirchstraße.

Motorrad
Nabenwanderer 4 PS., 2 Cyl., Doppelübersetzung, Kickstarter, Soziussitz, neu überholt, vernickelt u. emailliert zu verkaufen oder gegen Drehbank zu tauschen.
Offerten an **Gaiser, Köndringen.** 4221

Werkstätte
gesucht.
ca. 20—30 qm Bodenfläche, möglichst ebenerdig und hell, heizbar etc. für sofort.
Angebote unter 4234 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Einige Zentner
Mostobst
ist zu verkaufen.
Haus 141, Sexau-Dorf

Ca. 4 Hlt.
Kirschen
sind sofort preiswert zu verkaufen 4247
Haus 23, Heimbach.

Zu verkaufen ein noch guterhaltenes gebrauchtes
Güllenfaß.
Zu erfragen bei 4245
Wilh. Heß, Küfermstr. Teningen.

Ein noch guterhaltenes
Weinfaß
450 Ltr. haltend, ist preiswert zu verkaufen. 4246
Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dr. Thompsons Seifenpulver
spart Arbeit, Zeit und Geld

Zu verkaufen
1 Motorrad
1,8 PS., ferner ein gut erhaltenes
Herrenfahrrad
Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein Posten
Kaffeebrenner
Mk. 2.80 d. St.
Conrad Lutz
Emmendingen.

Ihr alter Hut
wird durch Umpressen
wie neu.
Herren- und Damenhüte
werden nach den neuesten Formen umgepresst und schick garniert.
v. Teschner
Hutmacher 4249
Emmendingen.

Als ganz besonders preiswert empfehlen wir:

Lindener Samt in verschied. Breiten und Preislagen — **Velour de laine** Stoff für gute Damen- u. Kindermäntel vorrätig in 12 verschied. Farben

Reinwollene Gabardin — **Damen-Cord** für Kostüme, Mäntel und Kleider

C. BLUM-JUNDT

EMMENDINGEN (Marktplatz). 4198

Wertpapierkurse

nach amtlichen Börsennotierungen mitgeteilt von der

Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.
Filiale Emmendingen.
den 12. September 1924

	11. 9. Billionen-Prozent	12. 9. Billionen-Prozent
5% Kriegsanleihe	1.022	1.030
Südd. Disconto Ges.-Akt.	8 1/8	8 1/4
Rhein. Creditbank Akt.	2.3	2.3
Hapag-Aktien	26 1/4	25 1/4
Norddeutscher Lloyd-Akt.	5	5.05
Adler-Werke Kleyer-Akt.	2.1	2.2
Bad. Anilin- u. Sodafabr. Akt.	17 1/8	17 5/8
Daimler Motoren Akt.	2.8	3
Deutsch-Luxemb. Bergw. Ak	48	48
Harpener Bergbau Akt.	68 1/8	68
Phönix Bergbau Akt.	35 1/4	36 1/8
Schuckert Nürnberg Aktien	35.5	35 1/4
Westeregeln Alkali Akt.	18.3	18.7
Zellstoff-Fabr. Waldhof-Akt.	10 3/4	10 1/8
Zuckerfabr. Waghäusel-Akt.	3	2.9
Devisenkurse (Mittelkurse)	Billionen-Mark	Billionen-Mark
Holland : 100 fl. :	161	161,20
Schweiz : 100 frs. :	78.96	79
Paris : 100 frs. :	22.47	22.47
New-York : 1 Dollar	4.20	4.20

Auskünfte jeder Art über Wertpapiere sowie über alle anderen bankgeschäftlichen Transaktionen werden kostenlos in unseren Bankräumlichkeiten, Bahnhofstrasse 1, erteilt.

Vermietung von Schrankfächern in eigenem Stahlpanzergewölbe.

Feuer breitet sich nicht aus
Hast Du Minimax im Haus

Bei Brandausbruch 4233
ist der Handfeuerlöscher
Minimax
der vielfach erprobt glänzend bewährte
Feuerschutz
7 Millionen Minimax-Apparate im Gebrauch. Mehr als 70000 Brände durch Minimax-Apparate gelöscht. 134 Menschenleben vom Feuertod gerettet.
Verlangen Sie Sonderangebot
Minimax A.-G. f. Süddeutschld. Stuttgart
Minimax-Hauptvertretung:
Freiburg, Brombergstrasse 7.

Günstig kaufen Sie
Korbwaren
Arm- und Marktkörbe, Reisekörbe, Waschkörbe, Nähkörbchen, Nähständer --- Korbmöbel in Weiden u. Peddig usw. bei
Franz Paul Schneider
Kolonial-, Korb- und Lederwaren
Kenzingen - Eisenbahnstr.

Arbeiter-Musik-Verein Emmendingen.
Sonntag, den 14. Sept., abends 7 Uhr beginnend
Promenade-Konzert
Vortragsfolge:
1. Matrosen-Marsch . . . . . v. Miggert
2. Ouvertüre „Leichte Kavallerie“ . . . v. Suppe
3. Konzertwalzer „Mondnacht auf der Alster“ v. Fetras
4. Fantasie „In diesen heiligen Hallen“ aus der Oper: „Die Zauberflöte“ . . v. Mozart
5. Romanze . . . . . v. Mozart
6. Marsch „Frisch voran“ . . . . . v. Metting
Hierzu laden wir die verehrl. Einwohner von Emmendingen freundlichst ein. Der Vorstand.

Wiederbeginn meines Unterrichts
Montag, den 15. September 1924.
Freya Wolfsbruck
Klavier, Gesang, Theorie, Ensemble

Damenhüte
Große Auswahl in preiswerten
Velour-, Filz-, Samt- u. Zylinder-Plüsch-Hüten
Umpressen und Umarbeiten nach den neuesten Modellen, bei billigsten Preisen
Frau E. Geiger, Modistin
Emmendingen Linkenstr. 20.

Hotel Hirschen-Post Endingen a. K.
Bes.: Franz Hofheinz, Weinkommissionär
Altbekanntes Haus, Erste Küche, Ia Weine
Bekannt gute Zimmer :-: Autogarage
Centralheizung 4235

Honig
garantiert naturrein und edel, feinstes Erzeugnis
10 Pfd. Postdose frei Haus 10.75
5 Pfd. Postdose frei Haus 5.75
25 u. 50 Pfd. Kanister a Pfd. 0.95
Postscheckeinsendung Hamburg 9815. Nachnahme 50 Pfg. mehr. 4187
Lanquillon, Hamburg 8, „Kuisenhof“.

Gesucht eine 3-Zimmer Wohnung
im Tausch gegen eine ruhig gelegene
2-Zimmer Wohnung
Die Zwei-Zimmer-Wohnung wird eventl. auf eine gewisse Zeit vollständig kostenlos überlassen.
Angebote erbeten unter Nr. 4259 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rindvieh- u. Schweinemarkt in Ettenheim
Mittwoch, den 17. Sept. 1924. 3172

Großer Abschlag. Durch den guten Ausfall der Heidelbeererntewurden die Preise meiner Spezialität. zur Herstellung eines guten Hausgetränkes ermäßigt.

Rufs Heidelbeeren mit Zutaten die 100 Liter M. 6.60. Rufs Heidelbeer-Mostansatz die 100 Liter M. 5.50. Rufina Rufs getrocknete Aepfel mit Zutaten die 100 Liter M. 5.—. Apfelina Rufs Aepfel-Mostansatz die 100 Liter M. 4.50. Tausende Anerkennungen.

Eine Konkurrenz hat meine Firma bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen Betrugs angezeigt. Das Urteil der Staatsanwaltschaft sowie das Untersuchungsergebnis der Lebensmittelprüfungsstation Karlsruhe stehen allen Interessenten in Abschrift zur Verfügung.

Robert Ruf, Heidelbeer-Versand **Ettlingen.**
Zur Zusammenstellung mit Beeren in Obstmost sehr geeignet

Rufs-Heidelbeeren-u. Rufs Aepfel- sowie Rufs Heidelbeermostansatz u. Rufs Aepfelansatz sind in nachstehenden Verkaufsstellen erhältlich: Niederlagen: C. Hildebrand, Denzlingen, Karl Rombach, Sexau Robert Ruf Heidelbeer-Versand, Ettlingen

Meiner geschätzten früheren Kundschaft teile ich ergebenst mit, daß ich mein Geschäft in Eichstetten in nächster Zeit wieder zu übernehmen gedenke. Bis zu diesem Zeitpunkt
eröffnete ich
im 2. Stockwerk meines väterlichen Hauses
eine Verkaufsstelle
in Manufaktur-, Weiß- u. Wollwaren
und bringe hinsichtlich der Qualitäten wieder die bewährten früheren Fabrikate zu den bill igsten Preisen. Ich bitte, mir das Vertrauen wieder im alten Maße zukommen zu lassen. Hochachtungsvoll
Friedrich Diebold
4251 früh. J. Diebold & Sohn, Eichstetten a. K.

Central-Theater, Emmendingen
Moderne Lichtspiele
Samstag und Sonntag
Sodoms Ende
fünf Akte nach dem gleichnamigen Drama von Hermann Sudermann
PERSONEN:
Jacques Barczinowski . . . . . Hans Junkermann
Adah, seine Frau . . . . . Erna Morena
Kitty, deren Nichte . . . . . Grete Freund
Dr. Weisse, Schriftsteller . Ralph Arthur Roberts
Siegfried Meyer . . . . . Berthold Reißig
Bruno Süßkind . . . . . Alfred Lindt
Professor Riemann . . . . . Emil Rameau
Jantkow, Meierei-Inspektor . . . . Ernst Gronau
Marie, seine Frau . . . . . Maria Petersen
Willy, beider Sohn . . . . . Alfred Gerasch
Kramer, Schulamtskandidat . . . . Paul Bildt
Kätchen Fröhlich . . . Margarete Schlegel
Barczinowskis Geschäftsfreund . . Gustav Botz
Ein Diener . . . . . Paul Biensfeldt
Regie: Felix Basch
Architektur und Gemälde: Cesar Klein
Photographie: Carl Drews.

Die Königin der Wasserrosen
(Viktoria Regia)
Aufgenommen auf den Fluten des Amazonenstromes.

Kennen Sie schon das neue
Zündapp
Das Motorrad für Jedermann
Sofort lieferbar
Oberrheinische Automobil-Ges.
Freiburg, Baslerlandstraße 172.

Ia. Schweineköpfe
mit voller Fettbacke, gef., Pfund 50 Pfg. Keine amerik. Ware. Garantie Zurücknahme. Als Hamburg ergll. von 9 Pfund an gegen Nachnahme. 4239
Georg Kohrs, Fleischwarenversand Hamburg 19/88 Heusweg 15.
Preislisten einfordern. Vertreter gesucht.

Pelz-Waren
jeder Art
ferner Umarbeitung, Neuanfertigung, Modernisierung aller Pelzarten nach neuesten Mustern. 4237
Frau Hog, Freiburg I. B.
Adelhauserstrasse 9, III.

Schützen-Gesellschaft Emmendingen.
Morgen Sonntag, 14 Sept. nachmittags von 3 Uhr ab
Uebungsschießen
Der Oberschützenmeister.

Guten Verdienst und **dauernde Stellung**
findet ein fleißiger gut empfohlener Mann durch Besuch von Privatkundschaft zwecks Verkauf höherwertigen und gut eingeführten Hausbedarfsartikels, gegen hohe Provision und Spesenvergütung. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Einarbeitung und Unterstützung beim Verkaufe erfolgt in weitgehendstem Maße.
Offerten unter Nr. 4183 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine 4205
3-Zimmer-Wohnung
gegen eine
4-Zimmer-Wohnung
zu tauschen gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungs-Tausch!
Schöne, luftige 2-Zimmerwohnung mit Küche, Badezimmer und Mansarde gegen gleichwertige in Emmendingen zu tauschen gesucht. 42.0
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Breisg. Nachr.

Haarzöpfe
große Auswahl in allen Farben
von Mk. 3.50 an
Karl Emmenecker
Emmendingen
Lammstraße 18.

Fahrradmäntel und -Schläuche
führe wie allbekannt gutes Fabrikat und verkaufe billigst.
Emil Litti,
Fahrräder Teningen

Dienstmädchen
für Haus- und Landwirtschaft, kann jetzt oder auf 1. Oktober eintreten bei
Kaufmann Boos
Bahlingen. 4180

Bubis Erlebnisse und Streiche.
III.
Bubi hat seine Zerstörungswut an Onkels Toilettenspiegel ausgetobt und nun liegt derselbe in tausend Scherben am Boden. Da kommt der Onkel gerade herein, um sich zu rasieren und sieht die Bescherung. Ein heiliger Zorn erfasst ihn und Bubi muss eine gehörige Moralpredigt mit anschliessenden rythmischen Armbewegungen des Onkels über sich ergehen lassen. Onkel kann sich nun nicht rasieren und jammert dementsprechend. Doch Bubi weiss Rat. Er stellt Onkel den mittels Bildo eingeriebenen Rohrstiefel auf den Tisch und siehe, der Onkel lacht übers ganze Gesicht, denn der Hochglanz auf dem Stiefel gibt einem Spiegel nicht viel nach. Er fragt Bubi wie er das fertig gebracht habe und Bubi hält ihm einen Vortrag über die Vorzüge des erstklassigen Schuhputz Bildo.

Bildo erzeugt im Nu schönsten, dauerhaften Hochglanz, welcher auch bei Regen nicht abfärbt. Kleider und Strümpfe werden also nicht beschmutzt. Bildo ist aus feinstem Terpentinöl hergestellt, macht das Leder weich und geschmeidig und erhöht die Lebensdauer der Schuhe. Kaufen auch Sie deshalb nur Bildo und merken Sie sich:
Bildo-Terpentinöl-Creme
immer für die Schuhe nehme.“
Bildowerk, chem. Fabrik, Schwenningen a. N

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dötter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 214 2. Blatt — Emmendingen, Samstag, 13. September 1924. — 59. Jahrgang

Um die Kriegsschuldnote.

Das deutsche Volk ist gewillt, die schwere Last der Reparationen zu tragen, um seine Volksgenossen von den fremden Bedrückern zu befreien und wieder in sichere wirtschaftliche Verhältnisse zu kommen. Aber die Lüge von seiner Kriegsschuld will es, soweit es deutsch und wahrhaftig fühlt, nicht gleichzeitig tragen. Deshalb hat die deutsche Regierung im Reichstag eine allgemeine Erklärung gegen die Schuldlüge vor der ganzen Welt ausgesprochen und hat sich entschließen müssen, diese Erklärung möglichst gleichzeitig mit der Uebernahme der Londoner Abmachungen den fremden Regierungen in aller Form zu notifizieren, also das in Versailles erpreßte Kriegsschuldbekenntnis zu widerrufen. Es sollte widerrufen werden nach unserem besten Wissen und Gewissen und gemäß den schlagenden Enthüllungen über die Kriegsvorbereitungen der Entente, welche die letzten Jahre aus den diplomatischen Archiven ans Licht förderten. Es handelt sich darum, zu materiellem Hab und Gut, auf das der Feind während langer Jahre Anspruch macht, nicht auch dauernd die Ehre einzubüßen. Jeder Vaterlandsfreund wartete gespannt auf die Absendung dieser von der Regierung angekündigten Kriegsschuld-Note. Sie sollte dem Londoner Vertrag, der uns mit Abgaben überhäuft, auf dem Fuße folgen. Aber siehe da: Tag für Tag verlief, ohne daß die Note erschien und von Tag zu Tag mußte leider ihre Schlagkraft schwinden. Schließlich stellte sich das Unglaubliche heraus, daß die Regierung vor ihrer eigenen Courage Angst bekommen hat und die Note womöglich gar nicht mehr absenden will! Als Grund der Verzögerung nannte man zuerst die Abwesenheit der maßgebenden Persönlichkeiten, Reichskanzler Marx und Außenminister Stresemann, von Berlin, dann aber ergab sich, daß die links gerichteten Elemente des Reichstags die Regierung bearbeitet hatten, den Schlag gegen die Weltlüge zu verschieben oder schließlich ganz aufzuheben. Und nicht nur diese Kreise machten sich an die Hintertreibung, sondern auch sogenannte Deutsche, die sich während der Völkerbundstagung in Genf aufhielten, blindgläubige Pazifisten, welche sich anmaßten, nach Berlin zu telegraphieren und Stimmung für die Nichtabsendung der Note zu machen, um bei der Entente gut Wetter zu behalten. Solche Machenschaften Deutscher im Ausland müssen das deutsche Ansehen schwer schädigen. Endlich zog die Regierung den Schleier von ihren Absichten, indem sie halbamtlich folgendes mitteilen ließ:

„In der Kundgebung vom 29. August war angekündigt worden, daß die Reichsregierung Anlaß nehmen werde, die Erklärung in der Kriegsschuldfrage den fremden Regierungen zur Kenntnis zu bringen. Da es sowohl aus technischen wie diplomatischen Gründen (!) nicht möglich war, diese Notifizierung gleichzeitig mit der Abgabe der Erklärung vorzunehmen, mußte der hierfür geeignet erscheinende Zeitpunkt zunächst noch vorbehalten bleiben. In der Zwischenzeit sind der Reichsregierung eine Reihe von Bitten und Anregungen, insbesondere aus wirtschaftlichen Kreisen, hinsichtlich der Form und des Zeitpunktes der Uebermittlung unterbreitet worden. Das Reichskabinett wird anfangs nächster Woche (!!) nach der Rückkehr des Reichskanzlers und des Außenministers zu einer Sitzung zusammentreten, um sich über Form und Zeitpunkt schlüssig zu werden. (!!)

Diese halbamtliche Erklärung erregt natürlich das größte Aufsehen. Mag die Regierung nun die Note absichicken oder nicht — die rechte Zeit ist verpaßt. Fällt der Schlag jetzt sich doch noch, so wird er nur noch die halbe Wirkung haben, denn es ist vor der Welt wieder einmal offenbar geworden, daß nicht das gesamte Deutschland einig dahinterstand. Nichts, auch nicht französische Drohungen rechtfertigen dieses Zögern. Bezeichnend für die Sachlage ist auch eine Pariser Meldung, die lautet: Herriot sagte einem Berichterstatter, der ihn über die Nichtabsendung der deutschen Note befragte: „Ob diese Nachricht richtig ist, weiß ich nicht. Die französische Regierung hat jedenfalls zu dieser Stunde noch keine offizielle Note der deutschen Regierung über die Schuld am Kriege erhalten. Im übrigen fällt die Reichsregierung erklären, daß der Protest sich nicht auf die Reparationen, sondern nur auf das moralische Problem beziehe. Die Reichsregierung erklärt, die Londoner Bestimmungen berücksichtigen zu wollen. Immerhin besteht die Tatsache daß, wenn die Reichsregierung auf ihren Absichten bestehen und der französischen Regierung einen Protest übermitteln würde, die französische Regierung dies als äußerst ernst betrachten müsse und schon jetzt alle Maßnahmen dahin getroffen habe, um darauf entsprechend antworten zu können.“

Weiter verlautet: Der Staatssekretär Freiherr von Maltzahn ist seit Samstag vergangener Woche in Berlin mit den Vertretern der fremden Mächte in Gedankenaustausch wegen dieser Frage und zwar hauptsächlich mit den Vertretern Frankreichs, Belgiens, Italiens und Engands. Dabei haben die letzteren übereinstimmend durchblicken lassen, daß sie den jetzigen Zeitpunkt für diese Erklärung für ungünstig halten würden.

Unendlichen Schaden bringt die zögernde Haltung der deutschen Regierung dem deutschen Ansehen im Ausland. Aber auch in der innerdeutschen Politik wird die Nichtabsendung der Note von verhängnisvollen Folgen sein. Denn die Angelegenheit ist anscheinend jetzt leider zur parteipolitischen Sache geworden. Sie kann ein Sprengmittel werden, auch den in Bildung begriffenen Bürgerblock zerstören und muß Neuderungen in der Regierung nach sich ziehen.

Owen Young über die deutschen Zahlungen.

Berlin, 11. Sept. Der provisorische Generalagent für die Reparationen Owen Young empfing heute abend die amerikanischen Korrespondenten und gab ihnen einige Aufschlüsse über den Modus der Septemberzahlungen auf das Konto des Generalagenten. Owen Young drückte seine Genugtuung über die prompte 2. Zahlung der deutschen Regierung aus, die heute erfolgt ist, wie er denn auch ganz allgemein betonte, daß er bisher bei allen in Frage kommenden amtlichen Stellen den einhelligen Willen vorgefunden habe, die Bedingungen des Dawesplanes loyal durchzuführen. Besonders erfreulich sei die frische Art, mit der Dr. Schacht gewisse geringfügige bürokratische Hindernisse überwunden habe, die sich bei den Transaktionen herausstellten.

Owen Young hat den französischen und belgischen Behörden in Koblenz telegraphisch Direktiven für die Zahlungen aus den Rheinerträgnissen übermittelt. Die Zahlungen sollen in Goldmark geleistet und der Reichsbank überwiesen werden. Die Reichsbank garantiert ihrerseits wie auch bei den deutschen Zahlungen, daß der Goldwert der Zahlungen aufrecht erhalten werden soll. Mister Young erwartet im September keine Zahlungen mehr, weil anzunehmen ist, daß der Restbetrag, der nach der bisherigen Zahlung von 40 Millionen Goldmark noch zu leisten ist, damit die festgesetzte Endsumme von 83 Millionen erreicht wird, durch die Zahlungen aus den Einkünften der Regie gedeckt wird. Hierbei haben sich einige geringfügige Differenzen in der Auslegung des Londoner Abkommens ergeben, nämlich dahingehend, daß die deutsche Regierung alle Einkünfte, die nach dem 1. September eingingen, auf das Transferkomitee eingezahlt wissen will, während die Alliierten auf dem Standpunkt stehen, daß nur die Einkünfte in Frage kommen, welche durch Lieferungen nach dem 1. September realisiert werden. Owen Young hat sich zunächst die Auffassung der Franzosen und Belgier zu eigen gemacht wobei er aber dem Standpunkt der deutschen Regierung insofern gerecht wird, daß er die Zahlungen der Alliierten als provisorisch erklären wird, um späterhin einen Ausgleich zu schaffen.

Verirrt und doch gefunden.

Original-Roman von Constantin Harro.
(Nachdruck verboten.)

„Ich bin völlig mittellos!“ sagte er, indem er sich erhob. „Frau Trenkhoff befindet sich in der gleichen Lage. Ich denke, gerade die besseren Eigenschaften in mir sind es, die mich jetzt verhindern, das Los der geliebten Frau in mein ungewisses Schicksal mit hineinzuziehen . . .“

„Aber Ihr seid jung, Ihr habt eine Zukunft!“ mahnte Beate.

Er gab ihr schweigend die Hand.

Nun erst verstand sie ihn. Er war nicht hoffnungslos, aber er wollte erst Herr über sich selbst. Herr auch über die widrigen Verhältnisse die seiner Liebe entgegenstanden, werden, ehe er seine Zukunft an Hildas Zukunft knüpfte.

— — — — — — — —

Hilda Trenkhoffs Umgebung wagte auf der Aerzte Geheiß nur ganz allmählich, die junge Frau auf die Veränderungen vorzubereiten, welche mit dem Tode des ehemaligen Fabrikbesitzers in ihrem Dasein eintreten mußten. Frau Louise von Versen hatte sich merkwürdiger Weise in der Gunst des Neffen Trenkhoff's festzusetzen gewußt und so kam es, daß dieser Hilda fast feindlich gesinnte Mann sich in Rücksichten gegen sie überbot. Er stellte der Kranken die Trenkhoff'sche Villa völlig zur Verfügung, er behielt die Leute in Diensten, die Hilda gewöhnt war, um sich zu haben, und er hütete sich ferner, ihr seine Nähe irgendwie bemerklich zu machen.

Sie erfuhr sehr bald den Tod ihres Gatten. Er erschütterte sie, aber er riß sie nicht aus der Lethargie, in welche ihre Krankheit sie versetzt hatte. Sie blieb auch als ihre Körperkräfte nach und nach wiederkehrten, still und teilnahmslos, und sie verlangte nicht ins Leben zurück. Ihre einsame Klause schien ihre Welt bleiben zu sollen. Die Schrecknisse jener Nacht im Hartenauschen Hause hatten ihre Nerven allzusehr überreizt und sie mißtrauisch und grüblerisch werden lassen.

So vegetierte sie fort, ohne sich Sorgen zu machen. Es erschien ihr selbstverständlich, daß sie in der Villa wohnen blieb, sie hätte es sonderbar gefunden, wenn Louise von Versen ihr erklärt hätte: „Du bist jetzt wieder eine Gesunde, führe Deinen Haushalt selbst!“ Sie fragte weder nach ihren Vermögensverhältnissen, noch nach dem Neffen ihres verstorbenen Gatten, sie war mit ihren Gedanken weit, weit abwesend. Sie lebte entweder in den Tagen der Kindheit oder in jenen seligen Zeiten, als sie sich noch der Liebe Fred Hartenau's freuen durfte. Was nachher über sie gekommen, darüber schien die Krankheit einen wohlthätigen Schleier gebreitet zu haben.

Louise von Versen, die ihren eigenen Haushalt zu versehen hatte, legte das Pflegeramt mehr und mehr auf Beate Kranzlauers Schultern, ohne daß dieser Personenwechsel großen Eindruck auf Hilda hervorbrachte. Sie hatte dasselbe gütige und doch so müde Lächeln für Beate, das sie auch Louise gezeigt, sie hörte Beate's Worten mit derselben Geduld zu, die sie stets für Frau von Versen bereit gehabt. Die Frauen wirkten aber nie recht, ob sie auch eigentlich verstanden hatte, was sie zu ihr geredet.

Als aber Kuno Trenkhoff eine ganz Gesunde in seinem Hause wußte, kamen die Nachgedanken allgemach wieder über ihn, die er der fast schon sterbenden Hilda gegenüber stets zurückgedrängt hatte.

Als die junge Witwe sich zufällig einmal ohne ihre Pflegerinnen befinden mußte, erzwang er sich Eingang zu ihr. In höflicher, rücksichtsloser Weise stellte er sich der geistig noch nicht völlig Klaren als der einzige Erbe ihres Gatten vor, dem es natürlich fern läge, die mittellose Witwe des Verstorbenen aus der Villa zu vertreiben, der ihr aber immerhin zu bedenken gäbe, daß sie solche Courtoisie durch ihr frühereres Benehmen gegen ihn, den Gewaltigen, eventlich verwirkt habe.

Hilda hörte dem Manne zu, als rede er eine ihr fremde Sprache. Doch als er sie endlich von seiner Gegenwart befreite, sank sie mit einem Jammerlaute zu Füßen ihres Lagers hin und weinte, als solle ihr das Herz brechen. Das Gefühl gänzlicher Verlassenheit war plötzlich über sie gekommen.

Diese Unterredung mit dem einzigen Verwandten ihres Mannes zog Hilda wieder einen Rückfall zu. Sie mußte sich zu Bett legen, und sie blieb wochenlang in ärztlicher Behandlung. Aber ihr apathisches Wesen hatte sie verlassen. Sie zeigte wieder Teilnahme für ihre Umgebung. Sie tat alles, um recht schnell gesund zu werden, denn der Boden brannte ihr unter den Füßen. Seit sie es sich klar gemacht hatte, wer hier für ihren Unterhalt sorgte.

Karl Trenthoffs Rechtsanwalt erschien bei ihr, um ihr seinen Rat anzubieten. Er riet ihr, das vorhandene Testament umzustoßen oder wenigstens den ihr gesetzlich zustehenden Teil des Trenkhoff'schen Vermögens von dem Erben einzufordern. Er sprach auch von einem zweiten Testamente, welches zu Hilda's Gunsten abgefaßt sein müßte.

Sie wies alle seine Vorschläge zurück. Sie behauptete, es wäre nie im Sinne Trenkhoffs gelegen, sie zu seiner Erbin einzusetzen. Sie glaube nicht an ein zweites Testament. Sie erklärte dem Notar, daß sie ohne jeden eigennützigen Hintergedanken Karl Trenkhoffs Frau geworden wäre, daß sie es also auch mit ihren Grundsätzen nicht vereinbar fände, sich irgend eine Summe von dem Neffen des Fabrikherrn aushändigen zu lassen. Was Kuno Trenkhoff ihr böte, das nähme sie überhaupt nicht. Sie wäre zu ihrem Leidwesen schon tief in seine Schuld verraten, und sie werde unausgesetzt arbeiten müssen, um diesen ihr widerwärtigen Menschen bezahlen zu können.

Der Rechtsanwalt verließ sie mit vielsagendem Achselzucken. Für eine Idiotin konnte er sie freilich nicht gut halten, aber er war überzeugt davon, daß ihr Verstand in der Krankheit gelitten habe.

Da Hilda in den Zimmern, welche sie in der Villa bewohnte, nun von einer seltsamen Ruhelosigkeit ergriffen wurde, bat Louise ihr das eigene Heim als Wohnung an. Sie willigte sofort ein, zu Versens überzusiedeln, und an einem Tage, der sie verhältnismäßig frisch und wohl fand, verließ sie die Trenkhoff'sche Villa, ohne ihrem jetzigen Besitzer Adieu zu sagen. Sie hat Kuno nur in einem kurzen, höflichen Schreiben, ihr die Summe zu nennen, die sie ihm für ihren Aufenthalt in seinem Hause schulde und mit der Bezahlung zu warten, bis sie ihre Dispositionen für die Zukunft getroffen habe.

Kleinlich und egoistisch, wie sich Leutnant Trenkhoff stets gezeigt, sendete er ihr auch wirklich eine detaillierte Rechnung ein. Zu gleicher Zeit aber nannte er ihr eine erhebliche Summe, welche bei seinem Bankier zu ihrer Verfügung stehe. Der zur Erhebung erforderliche Scheck lag bei. Kuno betonte dabei er, es für seine Pflicht erachte, die Witwe seines verehrten Onkels für Lebzeiten vor Not zu schützen, obgleich er sich mit der späten Heirat des alten Herrn nie habe aussöhnen können. Der Scheck wanderte sofort zu dem Erben zurück. Hilda begleitete die Sendung mit keinem Worte, obgleich sie wußte, daß sie mit ihrem Handeln den kleinen Gernegroß arg beleidigte.

Sie erklärte bald darauf ihren Verwandten, sie sei gesonnen als Sprach- und Musiklehrerin nach der Hauptstadt überzusiedeln.

(Fortsetzung folgt).

Der tödliche Absturz am Feldsee.

(Vom Freiburger Mitarbeiter der Bad. Pr.)

Die steilen Felsen am Feldsee, die von Freiburger Touristen und Alpinisten oft zu Kletterübungen genützt werden, sind, wie bereits berichtet, am Sonntag einem jungen Freiburger zum Verhängnis geworden. Der 22jährige, in Sportskreisen bekannte Hans Mayer, Sohn des Herrn Postdirektors Mayer hier, unternahm mit zwei Freiburger Herren eine Kletterpartie an den Feldsee-Felsen. Dabei stürzte er aus einer Höhe von 50 Meter ab und blieb tot liegen.

Ueber den Verlauf des Unglücks wird uns von einem Teilnehmer noch berichtet: Herr Dr. Tauern und Hans Mayer begaben sich am Sonntag mittag nach dem Feldsee, um die erst im vorigen Monat zum erstenmal von zwei Freiburger Alpinisten bezwungene Nordwand der Feldseefelsen zu erklettern. Die beiden gewandten Kletterer befanden sich bereits hoch oben an der Wand, als sich zu ihnen noch Herr Fritz Renker, ebenfalls ein erprobter Freiburger Kletterer, gesellte. Die drei setzten nun den Aufstieg an der sehr steilen Felswand fort, Mayer voraus, Renker in der Mitte, Dr. Tauern am Schluß. Sie waren mit einem 40 Mtr. langen Seil miteinander verbunden. Nach etwa 2½stündiger schwieriger Kletterei waren die beiden ersten schon ziemlich weit oben und machten sich an die Erkletterung des letzten kurzen Stückes, einer fast senkrechten Wand. Mayer stieg voran und verschwand hinter einer Felsecke, während Renker ihn an zwei Mauerhaken sicherte. Dr. Tauern wartete weiter unten, ebenfalls gt gesichert. Plötzlich hörte Renker einen Steinschlag, sah einen großen Felsblock, Geröll und Gesträuch abstürzen und im gleichen Moment beobachtete er, wie Mayer in hohem Bogen die etwa 50 Meter hohe Wand hinabsauste. Vergeblich wartete er auf den Ruck des Seiles, das an einem Eisenhaken befestigt war. Als er sich umschaute, bemerkte er, daß ein Stück des Seiles über die Wand hing. Das Seil war also gerissen, vermutlich durch Aufschlagen des Felsblockes so stark beschädigt, daß es dem Ruck des Abstürzenden nicht standhielt. Wie sich später herausstellte, war das Seil an zwei Stellen gerissen. Mayer stürzte in hohem Bogen mit dem Kopf nach unten auf eine Geröllhalde am Fuße der Felswand und blieb dort tot liegen. Die Hirnschale war ihm vollkommen zerschmettert. Das Seil mit einem kurzen abgerissenen Ende war noch fest um die Brust gebunden. Zuschauer, die den Unfall mit ansahen, nahmen sich sofort des Abgestürzten an, brachten ihn zuerst in den Raimartihof und am Abend nach Hinterzarten ins Leichenhaus, von wo die Leiche gestern nach Freiburg überführt wurde.

Die beiden Kameraden des Verunglückten waren von dem grausigen Erlebnis so erschüttert, daß sie nur unter Aufbietung aller Energie und ihrer ganzen Nervenkraft den Abstieg bewerkstelligen konnten. Glücklich gelangten sie wieder am Fuße der Felswand an, während ihr Gefährte tot zu ihren Füßen lag. Es muß irgend ein unglücklicher Zufall den Absturz und das Reißen des Seiles verursacht haben. Wahrscheinlich ist der Felsblock zweimal auf das Seil gefallen und hat es durchschlagen. Jedenfalls hatten die drei erprobten Kletterer, die schon manche schwierige Klettertour im Schwarzwald und in den Alpen glücklich ausführten, alle Sicherheitsmaßregeln getroffen, so daß ein eigenes Verschulden nicht in Frage kommt.

Allgemeine Teilnahme wendet sich der Familie des verunglückten jungen, hoffnungsvollen Mannes zu, der namentlich auch in Sportskreisen sich großer Beliebtheit erfreute. Er war Mitglied des Alpenvereins und des Skiklubs. Möge dieser traurige Fall allen Touristen die Gefahren des Klettersportes eindringlichst zum Bewußtsein bringen!

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Bei dem Artikel zur Aufwertungsfrage am Dienstag in den „Breisgauer Nachrichten" muß man sich doch fragen, aus welchem Grunde sollen nach reichs- und oberlandesgerichtlicher Entscheidung die mißtrauischen Gläubiger, welche die Hypothekenannahme verweigerten, oder dieselben nur mit Vorbehalt unterzeichneten, ihr Guthaben bekommen, während die andern, von ihren Schuldnern wiederholt gedrängt, die damals fällige Schuld annehmen zu müssen glaubten (bei Verweigerung wurde ich auf Prozeß verwiesen) leer ausgehen sollen! Man wollte doch keineswegs sein Geld auf die Straße werfen, sondern sagte sich, wie jeder rechtdenkende Mensch, daß mit geordneten Geldverhältnissen auch diese Gelder gerecht (!) aufgewertet werden müßten. Man sollte meinen, wenn die Hypothekenlöschung aus Rechtsgründen nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, hätte eine solche in der Inflationszeit gar nicht stattfinden dürfen. Zum mindesten hätte man öffentlich oder von den zuständigen Beamten über die Tragweite einer solchen Löschung aufmerksam gemacht werden müssen, denn es ist doch das größte Unrecht von christlichem und moralischem Standpunkt aus, wenn sich der Eine auf Kosten des Andern bereichern darf. Es ist unbegreiflich, daß eine Rechtshandlung ein Unrecht abschließen kann. Es müßten sich doch bei gutem Willen Mittel und Wege finden, die das durch die damaligen Verhältnisse bedingte, Unrecht wieder gut machen. Die so um Hab und Gut Betrogenen werden sich wohl zu wehren wissen und auf eine gerechte Behandlung in dieser Angelengenheit hinwirken.

Eine Interessentin.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Kreishaushaltungsschule Kenzingen.

Am 4. November beginnt der 6-monatliche Winterkurs. Der Unterricht umfaßt: Kochen, Backen, Waschen, Bügeln, Weißnähen und anfertigen einfacher Hauskleider, Gartenbau, ferner Hausbuchführung, Ernährungs- und Gesundheitslehre (einschließlich Säuglingspflege). Das Schulgeld beträgt für Kreisangehörige Schülerinnen Mk. 20.— und das Wohnungsgeld Mk. 30.- für den Kurs. Das Kostgeld wird nach dem Selbstkostenpreis berechnet. (Z. Zt. würde dasselbe täglich Mk. 1 — betragen). Anmeldungen, welchen Geburtsschein, Schul- und Leumundszeugnis beizufügen sind, wollen alsbald bei der Vorsteherin der Schule, welche auch zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit ist, eingereicht werden. 402
Kreisverwaltung Freiburg.

Landwirtschl. Kreiswinterschule Freiburg i. Br.

Das Schuljahr 1924/25 beginnt am 4024
Mittwoch, den 5. November, nachm. 3 Uhr.
Die Schüler erhalten Kost und Wohnung in der Anstalt. Das Schulgeld im unteren Kurs beträgt für den ganzen Winter 15.— Mk. Das Wohnungsgeld 15.— Mk. Die Schüler des oberen Kurses bezahlen nur 10.— Mk. Schulgeld. Die Verköstigung erhalten die Schüler auf Wunsch zum Selbstkostenpreis von ungefähr täglich 1.— Mark.
Minderbemittelten, würdigen Kreisangehörigen können vom Kreisrat auf Antrag Stipendien bewilligt werden.
Schüler, die eine landw. Winterschule während des Winterhalbjahres besucht haben, sind nicht nur für die Dauer dieses Besuches, sondern auch für das darauffolgende Sommerhalbjahr vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule befreit.
Aufnahmebedingungen: Zurückgelegtes 16. Lebensjahr und guter Leumund. Anmeldungen wollen baldigst mündlich oder schriftlich bei dem Schulvorstand: Landesökonomierat Hacker in Freiburg i. Br., Thurnseestr. 95 eingereicht werden, welcher zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit ist. Schulprospekte können bei den Bürgermeisterämtern des Kreises eingesehen oder auch vom Schulvorstand unentgeltlich bezogen werden
Kreisverwaltung Freiburg.

Trotz großer Konkurrenz haben die Fabrikate der Firma **Robert Ruf in Ettlingen** zur Herstellung eines Hausgetränkes einen guten Klang. — Tausende Anerkennungen — Man verlange Prospekte. — Zur Zusammengärung mit Johannisbeer-, Heidelbeer- und Obstmost sehr geeignet, der Most wird durch eine Zusammengärung haltbarer und schmeckt besser.
Ruf's Heidelbeeren und Ruf's Aepfel sowie Ruf's Heidelbeermostansatz und Ruf's Aepfelansatz
sind in nachstehenden Verkaufsstellen erhältlich:
Niederlagen: C. Hildebrand, Denzlingen
Karl Rombach, Sexau
Robert Ruf, Heidelbeer-Versand, Ettlingen. 3440

Für die Herbstdüngung empfehlen wir unsern **Düngerkalk** (staubfein gemahlen, reinen kohlensauren Kalk) in Wagenladungen billigst. 4124
Beförderung zum Ausnahmetarif.
Gebrüder Spohn A.-G., Blaubeuren (Württ.)

Hühneraugen beseitigt sicher **Lebewohl** das Radikalmittel. Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch Lebewohl-Ballen-Scheiben. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. In Drogerien u. Apotheken
Drogerie Hugo Kromer, Emmendingen.

Als günstige Bezugsquelle in **Photographischen Bedarfs-Artikeln** empfiehlt sich **Flora-Drogerie, Kenzingen** Inh.: Emil Brack
Telefon Nr. 34. 2943

Kaufen und zahlen für **Antiquitäten · Pianos** und sonstige **Musikinstrumente** 2883
sowie sämtliche Gegenstände und ganze Wohnungseinrichtungen aus Privatbesitz die höchsten Preise.
Süddeutsches Vertriebs- u. Handelskontor
Freiburg i. B., Abteilung An- und Verkauf
Telephon 2950 - Hauptbüro: Rheinstrasse 20.

Billige bayr. Bezugsquelle für echt **böhm. Bettfedern**
nur gute füllfertige Sorten, graue 1,60, halbw. Rupf 2,50, weiße: flaumige 3.80, sehr flaumreiche 4,50, a Flaumrupf 5.—, allerfeinste Flaummischung 6,50 und 8.—, Brustflaum 13,50, 15.—. Alles per 1 Pfund. Neue fertige Betten aus Ia roter Inlett 1½ schläfr., 1 Oberbett 39.—, 1 Kissen 12,50 weiße Füllung; 1 Unterbett 28,50. Muster u. ausf. Preisliste umsonst. Versand von 9 Pfund franko und zollfrei gegen Nachnahme. Jos. Christl's Nachf., Cham 399 (bayr. Wald). Umtausch gestattet od. Geld zurück.
Reellste Bedienung. 3944

Billige **Gelegenheitskäufe!**
Wohnungs-Einrichtungen, einz. Schlafzimmer, Herrenzimmer usw. Bilder, Gemälde, Teppiche, Spiegel einz. Einrichtungs-Gegenstände, Antiquitäten jeder Art, Flügel, Pianos usw.
Alles aus erstklassigen Privatbesitzen stammend, Besichtigung ohne Kaufzwang in unsern Ausstellungsräumen
Hildastraße 63 (Telefon 4344)
Südd. Vertriebs- und Handelskontor
Abteilung An- u. Verkauf
Freiburg i. Br., Hauptbüro: Rheinstr. 20.
Telefon 2950. 2882

Achtung!
Ich empfehle mich wieder im 4151
Arbeiten von Herren- u. Knabenkleidern
sowie Abänderungen und Ausbessern
Billigste Berechnung, Musterkollektion zu Diensten
Schillinger, Schneidermeister
Emmendingen, Karlfriedrichstr. 7.

KAPPEL
Eine erstklassige deutsche Schreibmaschine
40000 Maschinen bereits im Gebrauch
Der allgem. Wirtschaftslage entsprechend Zahlungserleichterung
Fortschritt Verlangen Sie unser Angebot oder Vertreterbesuch.
Fernruf 2702 und 3771
Büro-Einrichtungs-Fabriken Fortschritt, G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Wilhelmstraße 20a

Neuartige **Obstpflücker** sehr praktisch 95 Pfennig d. St.
Conrad Lutz
Emmendingen.

Magerkeit
Schöne volle Körperform durch uns. orient. Kraftpillen (für Damen) (pracht volle Büste) preisgekr. m. gold. Medaill. u. Ehrendipl in kurzer Zeit grosse Gewichtszunahme. — 25 Jahre weltbekannt. — Gar. unschädl. — Aerztl. empfohl. Streng reell Viele Dankschreiben. Preis Packung (100 Stück) G.-Mk. 2.75, trbl., Porto extra. Postanw. oder Nachn. d. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/164. 544

Bestbewährte prämierte **Räucher-Apparate**
zugleich Aufbewahrungsort für's ganze Jahr
fabrizieren billigst
Ofenfabrik
Gebr. Grammelspacher
Freiburg i. Br.
Adelhauserstr. 14
Preislisten gratis. Wiederverkäufer unter günstigen Bedingungen gesucht.

Frankolieferung!
Kochbackherde d. heißt Herd mit Backofen emailliert und lackiert
Räucher-Apparate zugleich Aufbewahrungsschrank für's ganze Jahr.
Spar-Backöfen von 6 bis 20 Brote backend
Zimmeröfen m. Warmhalter und **Tischleröfen**
liefert vorteilhaft, Preislisten zu Diensten
Gebr. Grammelspacher
Freiburg i. Br., Adelhauserstr. 14, Tel. 2318.

Fahrradhaus **Keller**
Freiburg i. Br.
Schwarzwaldstr. 77
Telefon 1877.
Corona-, Stoewer-Räder und andere Marken
Nähmaschinen (Junker und Ruh)
Alle Ersatzteile.
Reparaturen billigst.

Nähmaschinen Fahrräder
gebrauchte, jedoch noch sehr gut erhalten, hat preiswert zu verkaufen
Emil Litti
Nähmasch. u. Fahrräder
1414 Teningen.

Geld auszuleihen
habe ich nicht, aber trotz aller Geldnot liefere ich bei günstigsten Zahlungsbedingungen: Sparkochherde und Heizöfen jeder Art u. Ausstattung. Sparherde und Heizöfen mit eingebautem Brotbackofen, transportable und aufgemauerte Sparbacköfen sowie Räucherschränke, welche gleichzeitig auch zum Aufbewahren und Dörren verwendet werden können. 20jährige Erfahrung, moderne Fabrikationsmethoden unter Ausnutzung eigener Rohstoffquellen ermöglichen mir, in jeder Hinsicht außergewöhnliche Vorteile bieten zu können. Ueberzeugen Sie sich und wenden Sie sich im Bedarfsfalle an meine Firma. Besichtigung meines reichhaltigen Fabriklagers ist jederzeit — auch Sonntags — gestattet. Ofenfabrik Tritschler in Krozingen bei Freiburg i. Br.

Krauthobel beste gedengelte von Mk. 4.90 an
Conrad Lutz
Emmendingen.

Haarnetze
Doppelhauben ½ Dtz. 1 M
Doppelstirnnetze ½ Dtz. 1.5 M
alle extra groß
Karl Emmenecker
Emmendingen
Lammstraße 18.

Lehrlingsgesuch
Junger Mann, welcher Lust hat das 4182
Mützenmacher handwerk
zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich oder später eintreten
Fritz Schwörer
Lammstraße 4
Emmendingen.

Ein kräftiger 4211
Junge
der Lust hat die
Brauerei
gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten.
Brauerei Schieble
Kenzingen.

Ein der Schule entlassener 4205
Knabe
für Landwirtschaft
findet Stelle.
Zu erfragen bei d. Geschäftsst. dieses Blattes.

J. RUEF SOHN FREIBURG
RUEFS Backpulver
Qualität schafft Freunde
J. RUEF SOHN A.-G. FREIBURG I. B.

Zu verkaufen
1 Vertiko und 1 Wohnzimmerschränkchen
aus Kirschbaumholz
Karl Haas, Möbelschreinerei
Luisenstr. 8, Emmendingen

Sägmehl
in kleineren und größeren Mengen, jederzeit abzugeben
Oberglottertäler Sägewerk u. Holzhandlung
Oberglottertal.

Breisgauer Sonntagsblatt
Illustrierte Wochenbeilage der „Breisgauer Nachrichten"
Nr. 26. Emmendingen, 14. September. 1924

Das Fähnlein der sieben Aufrechten.

von Gottfried Keller.

6. Fortsetzung.

Ein fröhliches Gelächter belohnte diesen Gedanken; nur der Silber- und Eisenschmied lächelten kühl und säuerlich; doch alsbald erhob Pfister, der Wirt, seine starke Stimme und sprach mit seiner gewohnten Offenheit: „Wenn es gilt, ihr Herren, daß jeder sein eigenes Korn zum Markt bringt, so wüßte ich denn etwas Besseres, als alles bisher Angetragene! Im Keller liegt mir wohlverspundet ein Faß vierunddreißiger Rotwein, sogenanntes Schweizerblut, das ich vor mehr als 12 Jahren selbst in Basel gekauft habe. Bei eurer Mäßigkeit und Bescheidenheit wagte ich noch nie, den Wein anzustechen, und doch liegt er mir im Zins um die zweihundert Franken, die er gekostet hat, denn es sind gerade hundert Maß. Ich gebe euch den Wein zum Ankaufspreis, das Fäßchen werde ich so billig als möglich anschlagen, froh, wenn ich nur Platz gewinne für verkäufliche Ware, und ich will nicht mehr von hinnen kommen, wenn wir nicht Ehre einlegen mit der Gabe!"

Diese Rede, während welcher die drei früheren Antragsteller bereits gemurrt hatten, war nicht sobald beendigt, als Erismann, der andere Wirt, das Wort ergriff und sagte: „Wenn es so geht, so will ich auch nicht dahinten bleiben und erkläre, daß ich das Beste zu haben glaube für unsere Absicht, und das wäre meine junge Milchkuh von reiner Oberländer-Rasse, die mir gerade feil ist, wenn ich einen anständigen Käufer finde. Bindet dem Prachttiere eine Glocke um den Hals, einen Melkstuhl zwischen die Hörner, putzt es mit Blumen auf —"

„Und stellt es unter eine Glasglocke in den Gabentempel!" unterbrach ihn der gereizte Pfister, und damit platzte eines jener Gewitter los, welche die Sitzungen der sieben Festen zuweilen stürmisch machten, aber nur um desto helle-rem Sonnenschein zu rufen. Alle sprachen zugleich, verteidigten ihre Vorschläge, griffen diejenigen der anderen an und warfen sich eigennützige Gesinnungen vor. Denn sie sagten, und sich stets rund heraus, was sie bedachten, und bewältigten die Dinge mit offener Wahrheit und nicht durch hinterhaltiges Verwischen, wie es eine Art unechter Bildung tut.

Als nun ein Heidenlärm entstanden war, klingelte Hediger kräftig mit dem Glase und redete mit erhobener Stimme: „Ihr Mannen! Erhitzt euch nicht, sondern laßt uns ruhig zum Ziele gelangen! Es sind also vorgeschlagen ein Pokal, ein Pflug, ein ausgerüstetes Himmelbett, ein Faß Wein und eine Kuh! Es sei mir vergönnt, eure Anträge näher zu betrachten. Deinen alten Ladenhüter, den Pokal, lieber Ruedi, kenn' ich wohl, er steht schon seit vielen Jahren hinter deinem Schaufenster, ich glaube sogar, er ist dein Meisterstück gewesen. Dennoch erlaubt seine veraltete Form nicht, daß wir ihn wählen und für ein neues Stück ausgeben. Dein Pflug, Chüeri Syfrig, scheint doch nicht ganz zweckmäßig erfunden zu sein, sonst hättest du ihn seit drei Jahren gewiß verkauft; wir müssen aber darauf denken, daß der Gewinner unserer Gabe auch eine unverstellte Freude an derselben haben kann. Dein Himmelbett dagegen, Heinrich, ist ein neuer und gewiß ergötzlicher Einfall, und sicher würde er zu den volkstümlichsten Redensarten Veranlassung geben. Allein zu seiner schicklichen Ausführung wäre eine Ausrüstung in feinem und hinreichendem Bettzeug erforderlich und das überschritte die festgesetzte Summe zu stark für nur sieben Köpfe. Dein Schweizerblut, Lienert Pfister, ist gut und wird noch besser sein, wenn du einen billigeren Preis ansetzest und das Faß endlich für uns selber anstichst, auf daß wir es an unseren Ehrentagen trinken!; Deiner Kuh endlich Felix Erismann ist nichts nachzusagen, als daß sie beim Melken regelmäßig den Kübel umschlägt. Darum willst du sie verkaufen; denn allerdings ist diese Untugend nicht erfreulich. Aber wie? Wäre es recht, wenn nun ein braves Bäuerlein das Tier gewänne, es voll Freuden seiner Frau heimbrächte, die es voll Freuden melken würde und dann die süße, schäumende Milch auf den Boden gegossen sähe? Stelle dir doch den Verdruß, den Unwillen und die Täuschung der guten Frau vor und die Verlegenheit des guten Schützen, nachdem der Spektakel sich zwei- oder dreimal wiederholt! Ja, liebe Freunde! nehmt es mir nicht übel! aber gesagt muß es sein: Alle unsere Vorschläge haben den gemeinsamen Fehler, daß sie die Ehrensache des Vaterlandes unbedacht und vorschnell zum Gegenstande des Gewinnes und der Berechnung gemacht haben. Mag dies tausendfältig geschehen von groß und klein, wir in unserem Kreise haben es bis jetzt nicht getan und wollen es ferner so halten! Also trage jeder gleichmäßig die Kosten der Gabe ohne allen Nebenzweck, damit es eine wirkliche Ehrengabe sei!"

Die fünf Gewinnlustigen, welche beschämt die Köpfe hatten hängen lassen, riefen jetzt einmütig: „Gut gesprochen! Der Chäpper hat gut gesprochen und sie forderten ihn auf, selbst einen Vorschlag zu tun. Aber Frymann ergriff das Wort und

Düsseldorfer Marktplatz, Rathaus und Jan Wellm-Denkmal.

Unsere Bilder.

Der definitive Reparationsagent, der Nachfolger Owen Youngs. Die Reparationskommission hat den amerikanischen Juristen Seymour Parker Gilbert zum Generalagenten der Reparationszahlungen ernannt. Seymour Parker Gilbert hat im Schatzministerium der Vereinigten Staaten eine auffallend erfolgreiche und rasche Karriere hinter sich. Er hat im Schatzamt unter Mac Ador gearbeitet, blieb auch in dieser Behörde unter Mellon und wurde dessen Unterstaatssekretär. Gilbert hat damals erklärt, daß Deutschland die Summen des Londoner Ultimatums nicht zahlen könne. Er gilt als scharfsinniger Jurist und in Finanz- und Bankfragen als hervorragend bewandert.

Generalfeldmarschall von Hindenburg.

Bauten und Landschaften des besetzten Gebietes. Der Düsseldorfer Marktplatz mit dem Rathaus und Jan Wellm-Denkmal. Einer der Plätze aus der guten alten Zeit des Rheinlandes, die ja damals geschlossener als heute nicht mit so vielen auf sie zulaufenden Straßenzügen angelegt wurden. Das Renaissance-Rathaus ist 1573 von Heinrich Tußmann erbaut und 1749 renoviert worden. Ohne den schönen schlanken Turm würde es nüchtern, überhaupt der ganze Platz anders aussehen. Düsseldorf war die Residenz der kunstfreundlichen Herzöge von Jülich, Cleve und Berg. Johann Wilhelm, Jan Wellm, wie er damals und noch heute genannt wird, ein Fürst immer voller Pläne, hoffärtig wie seine Zeit, aber doch nicht ohne liebenswürdige Züge, hat eine Sammlung von Gemälden und Raritäten zusammengebracht, wie sie nicht so leicht zu finden war. Wuchtig, aus dem schweren niederrheinischen Boden herausgewachsen, erhebt sich sein Reiterstandbild auf dem Markt, noch zu seinen Lebzeiten errichtet, ein Werk des Bildhauers Grupello.

Die Süddeutschlandfahrt des Amerika-Zeppelins. Z. R. III hat eine zweite Fahrt unternommen, die wiederum glänzend verlaufen ist. In 8½ Stunden wurden Süddeutschlands schöne Städte überflogen. In München, Kelheim, Regensburg, Nürnberg, Ansbach, Marbach und Stuttgart, überall wohin das Schiff kam, wurde es von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Die Flugstrecke war weit länger als 1000 Kilometer, die Durchschnittsgeschwindigkeit 130 Kilometer in der Stunde. Steuer- und Manövrierfähigkeit des Zeppelins sind außerordentlich groß. Er reagiert auf Horizontal- und Vertikalsteuer im Augenblick.

Zur künstlichen Steigerung der Ernteerträge. In der Landwirtschaft sind seit einiger Zeit Versuche im Gange, die geeignet sind, der Bodenproduktion neue und geradezu erstaunliche Perspektiven zu eröffnen. Es handelt sich um die Anwendung bestimmter Stimulationsmittel auf Samen.

Der Schöpfer dieser Idee ist Professor M. Popow aus Sofia, der seit mehreren Monaten als bulgarischer Gesandte in Berlin weilt. Professor Popow, ein berühmter Biologe, der erst unlängst mit einem Preis der Akademie ausgezeichnet wurde, lenkte durch seine Arbeiten auf landwirtschaftlichem Gebiete, bereits seit Monaten die Aufmerksamkeit der Fachleute auf sich.

Die Stimulationsmethoden haben keineswegs blos auf landwirtschaftlichem Gebiete sich praktisch verwerten lassen, sie berühren noch verschiedene andere wichtige Lebensfragen, wie Wundbehandlung, Krebsbehandlung usw. Dies wird das demnächst erscheinende Archiv für Zellenstimulationsforschung von Professor Popow herausgegeben, zeigen.

Zum 10jährigen Gedenktag der Schlacht bei Tannenberg. Vor 10 Jahren wurde die größte Vernichtungsschlacht der Weltgeschichte seit Canaae und Leuthen geschlagen. Der Plan Hindenburgs, die Russen völlig einzukreisen, gelang dank der verständnisvollen Führung und der hervorragenden Haltung der Truppen vollständig. Die russische Armee unter Samsonow wurde völlig aufgerieben. Von 230 000 Mann wurden 95 000 unverwundet, 30 000 verwundet gefangen genommen, 40 000 fanden in der Schlacht und auf der Flucht ihren Tod. Der Rest floh verwundet und waffenlos in völliger Auflösung. Sämtliche Geschütze, fast alle Maschinengewehre und Fahrzeuge hatten die Russen verloren. Ihr Oberbefehlshaber Samsonow erschoß sich.

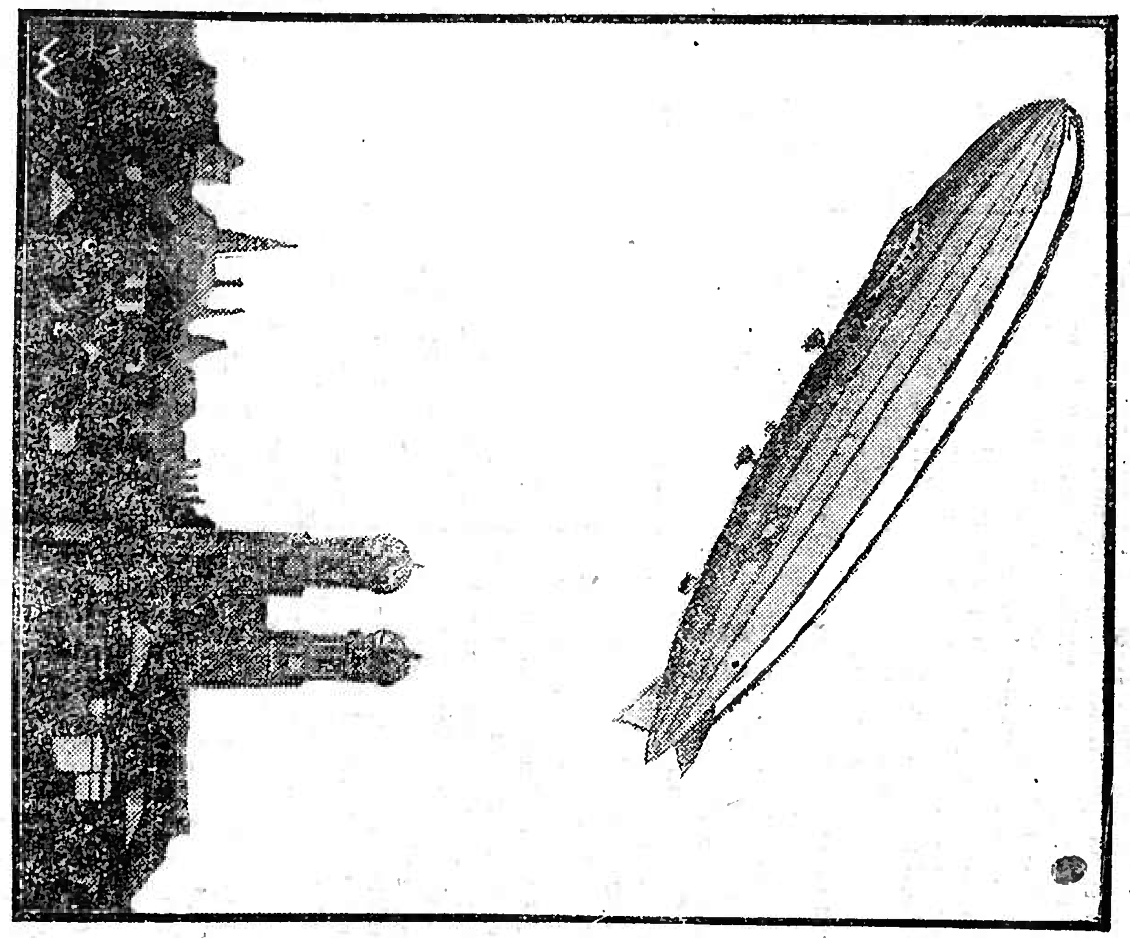
„Mit den Künstlern hat man schon seine Not. Da habe ich meinem Mann neulich ein modernes gestreiftes Oberhemd geschenkt und komm' eines Morgens hinzu, wie er das ganze Hemd voll komponiert."

Bunte Ecke.

— Guter Rat. „Sagen Sie mir bitte, Herr Doktor, was ich tun soll. Mein Mann spricht des Nachts so oft im Schlafe!" — „Sie müssen ihn auch mal am Tage zu Worte kommen lassen!" —

*

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsges. vorm. Dölter in Emmendingen. Verantwortl. Redakteur: Otto Teichmann.


Der Zeppelin über München.

Seymour Parker Gilbert in seinem Büro.

Professor Popow.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.60.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr. Emmendingen 3. Freiburg 1392.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe.

Nr. 215 — Emmendingen, Montag, 15. September 1924. — 59. Jahrgang

Von der Völkerbundsversammlung.

WTB. Genf, 13. Sept. Die allgemeine Aussprache über die Resolution Herriot-Macdonald wurde heute Mittag im dritten Ausschuß der Verhandlung (Rüstungsfragen) abgeschlossen. Der Präsident des Ausschusses, Duca-Rumänien, der heute Genf verläßt und den Vorsitz dann an Politis-Griechenland abgibt, faßte die Ergebnisse der Aussprache folgendermaßen zusammen:

Alle Redner hätten fast einstimmig den engen Zusammenhang zwischen den drei Fragen: Schiedsgericht, Sicherheit und Abrüstung anerkannt.

Zur ersten Frage sei vor allem der Wunsch nach Zusammenarbeit mit dem ersten Ausschuß, der diese Frage in erster Linie zu beraten hat, geäußert worden.

Zur zweiten Frage, die Sicherheit, sei Uebereinstimmung über die Notwendigkeit wirtschaftlicher Sanktionen erreicht worden, während über die militärischen Sanktionen noch Meinungsverschiedenheiten bestehen. Die Aufgabe des Unterausschusses, der jetzt in die einzelne Beratung eintreten wird, sei es, in dieser Frage zu einer Einigung zu kommen. Volle Einmütigkeit habe dagegen darüber geherrscht, daß der Völkerbundspakt die Grundlage für die Lösung der Sicherheitsfrage sein müsse.

Ueber die dritte Frage, Abrüstung, seien verhältnismäßig wenig Vorschläge gemacht worden, weil man sich klar war, daß die Abrüstung nur die Folge der Lösung der Probleme, Schiedsgericht und Sicherheit sein könne. Alle diese Gedankengänge müßten jetzt in einem Unterausschuß konkrete Form annehmen.

Hierauf wurde ein Unterausschuß gewählt, in dem England, Frankreich, Italien, Schweden, Tschechoslowakei, Chile, Bulgarien, Belgien, Rumänien, Japan, Norwegen und Polen vertreten sind. Der Unterausschuß tritt bereits heute nachmittag zusammen.

Zur Lage im besetzten Gebiet.

WTB. Mainz, 12. Sept. Nach dem „Echo du Rhin" hat die Rheinlandskommission die Broschüre „Die Großdeutsche Gemeinschaft", herausgegeben vom Verlag Nationaler Gemeinschaft in Rudolfsstadt im besetzten Gebiet verboten, da sie an zahlreichen Stellen die Jugend zur Revanche aufgerüttelt und dadurch die Würde u. Sicherheit der Besatzungstruppen gefährdete.

WTB. Kusel, 13. Sept. Der städtische Angestellte Ludwig Sissert, ein geborener Elsässer, der 1922 die bayerische und somit die deutsche Staatsangehörigkeit erwarb, wurde gestern vom kommandierend General aus der Pfalz ausgewiesen, da er sich weigerte, im französischen Heer zu dienen, den französischen Militärpaß und den Gestellungsbefehl entgegenzunehmen. Der Ausweisungsbefehl wurde um 7 morgens ausgestellt und schon um ¾9 Uhr wurde Sissert durch einen französischen Gendarmen abgeführt. Seine Familie muß innerhalb drei Wochen folgen.

*

WTB. Koblenz, 12. Sept. Der päpstliche Delegat Mlgr. Testa, der seit 1½ Jahren im Rheinland und im Ruhrgebiet weilte und jetzt nach Rom zurückkehrt, besuchte vor seiner Abreise den Oberpräsidenten Fuchs in Koblenz, um ihm zu seiner Rückkehr in sein Amt in seine Heimat zu beglückwünschen und sich von ihm zu verabschieden. Der Oberpräsident dankte für den Glückwunsch, der ihn tief berührte und nahm Gelegenheit, dem Delegaten in seinem Namen und dem der Provinz für das hohe Interesse zu danken, das der päpstliche Stuhl durch Entsendung eines Vertreters von hervorragendem Range den besonderen Verhältnissen des besetzten Gebietes bewies. Manche Sorgen und manche Nöte seien durch das warmherzige von jeder Politik ferne Liebeswerk Testas gemildert und verscheucht worden. Hierfür schuldeten nicht nur die Betroffenen, sondern auch der Staat und die Provinz dem Papste und dessen Abgesandten wärmsten Dank.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 13. Sept. Zur Reise des Generalagenten für die Reparationszahlungen, Young, machte der Sekretär Youngs einem Vertreter des Wolff-Büros folgende Mitteilungen: Bei dem Eintreffen Youngs in Berlin ging seine Absicht dahin, etwa 10 bis 14 Tage in Berlin zu bleiben, um während dieser Zeit die organisatorischen Voraussetzungen für die Einrichtung eines Büros zu studieren. Nach Ablauf dieser Zeit wollte er sich mit den 5 neuen Kommissaren der Reparationskommission in Paris treffen, um ihnen über die in Berlin erhaltenen Eindrücke zu berichten und die weiteren Pläne mit ihnen zu besprechen. Die Einhaltung dieses Programms hing von den Eindrücken ab, die er hier beim Beginn seiner Arbeit empfing. Seine heutige Abreise nach Paris ist demnach ein Zeichen dafür, daß er mit dem Verlauf seiner hiesigen Tätigkeit zufrieden ist. Der Zeitpunkt seiner Rückkehr ist vorläufig noch nicht bekannt. Wenn die Besprechungen mit den Kommissaren der Reparationskommisson in Paris den erhofften glatten Verlauf nehmen, so wird Young vermutlich erst zusammen mit Gilbert, dem ständigen Reparationsagenten, nach Berlin zurückkehren. Dawes ist in Berlin geblieben. Das Büro Youngs setzt die Arbeiten ohne Unterbrechung fort.

WTB. Rom, 13. Sept. Agencia Volta und andere Blätter führen aus, daß gelegentlich der Verhandlungen zu dem Handelsvertrag zwischen Italien und Deutschland die Frage über den bekannten Versailler Paragraphen 18 aufgerollt werden wird, der Italien erlaubt, nach dem Kriege eingeführtes deutsches Eigentum zu beschlagnahmen.

WTB. Rom, 13. Sept. Bezüglich der Ermordung des faszistischen Abgeordneten Casalini gehen die Meinungen und die Haltung der verschiedenen Blätter stark auseinander. Alle Blätter bedauern das Attentat, aber während die Regierungspresse mit allerlei Einzelheiten zu beweisen versucht, daß der Mord politischen Charakter habe und eine Folge der Oppositionskampagne sei, behaupten die Oppositionsblätter wie Giornale d'Italia, daß der Attentäter keiner politischen Partei angehöre und im Hause des Opfers Botengänge leistete. Die extreme Oppositionspresse versucht den Mörder als einen unzurechnungsfähigen Trunkenbold hinzustellen und möchte den Mord aus einer Privatrache wegen Dienstentlassung herleiten. In Rom hat die Tat zwar Entrüstung, aber keinerlei Unruhen hervorgerufen. Nach dem Messagero wurde in Bologna die Freimaurerloge gestürmt und die Akten fortgenommen. In Turin wurde die Zeitung „Stampa" gezwungen, Halbmast zu flaggen. Die Redaktion der „Giustizia" wurde erbrochen und die Akten teilweise auf die Straße geworfen. — Das Begräbnis Casalinis findet am Montag nachmittag 3 Uhr statt.

Um den Achtstundentag.

WTB. Hamburg, 12. Sept. Der internationale Buchdruckerkongreß nahm einstimmig eine Entschließung an, worin erklärt wird, daß der Achtstundentag eine normale Entwickelung der Produktion nicht hindere und daß das Argument, die Verlängerung der Arbeitszeit sei notwendig, um gegen die ausländische Konkurrenz aufkommen zu können, nicht stichhaltig sei, weil die Verlängerung der Arbeitszeit in einem Lande sofort ihre Verlängerung in anderen Staaten nach sich ziehen würde. Deshalb beschließt der Kongreß, den Verbänden eindringlichst zu empfehlen, alles zu tun, um den Achtstundentag aufrecht zu erhalten und jedem dafür im Kampfe stehende Verbände weitestgehende moralische und materielle Unterstützung zu gewähren. Von den Regierungen aller Länder werde baldige Ratifizierung des Washingtoner Abkommens erwartet. Die Arbeitervertreter in den Parlamenten und bei den Behörden werden aufgefordert, für eine schnelle Erledigung der Ratifizierung einzutreten.

Verirrt und doch gefunden.

Original-Roman von Constantin Harro

39) (Nachdruck verboten).

Versen's waren von diesem Plan keineswegs erbaut. Sie verstanden weder Hilda, noch Fred Hartenau. Wenn sich die beiden wirklich liebten, so mußten sie auch jetzt die Maske fallen lassen, mußten aus der Reserve heraustreten und eine gemeinsame Zukunft für sich erstreben. In diesem Sinne redete Ulrich von Versen auch zu der jungen Witwe.

Sie schaute ihm, als er geendet, mit beglücktem Lächeln in's Gesicht.

„Wenn ich den Reichtum Trenkhoff's besäße", entgegnete sie ruhig, „so würde ich hingehen zu Fred und ihm sagen: „Rechte nicht mit mir, was mein ist, das ist auch Dein!" Und ich bin überzeugt, er würde den hohen Sinn besitzen, ein Geschenk, das die Liebe darbringt, nicht beschämend zu finden. . . . Doch ich bin arm. Und so darf ich dem Manne, den schwere Pflichten auf Jahre hinaus in Anspruch nehmen, keine Last werden. Aber den Kleinmut von einst habe ich auch überwunden. Ich glaube wieder an Fred's Liebe, ich bin überzeugt, er zweifelt auch nicht an mir. Wir wollen nun arbeiten, und um so freudiger arbeiten, weil jeder Tag, der uns ermüdet sieht, uns auch näher an's Ziel bringt. Fred wird das Schicksal meistern. Ich will ihm auf meine Art dabei helfen!"

Ulrich war nicht überzeugt.

„Man sollte mit dem Schicksal eines geliebten Menschen nicht spielen", meinte er ernst. „Warum bleibt Ihr getrennt? Tragt vereint die Mühen des Daseins, arbeitet vereint. Die Liebe wird Euch über das Schwere Eures Lebens hinweghelfen."

„Dein Rat mag gut gewesen sein für die Zeit, da Du jung warst", antwortete sie sinnend. „Siehe, ist es nicht fast sonderbar, daß Fred denkt wie ich? Denn auch er hält die Gegenwart für einen Läuterungsprozeß, den wir in mutvoller Ergebung über uns ergehen lassen müssen. Wir haben beide aneinander gefehlt folglich muß eines für das andere büßen. Und wenn wir auch diese Buße abgetan glaubten mit den herben Verlusten, die uns getroffen haben, weißt Du so gewiß, daß Liebe in einem entsagungsreichen Leben die Farbe hält? Wir wagen diese Probe nicht. Zu Deiner Zeit war ein Hausstand schneller gegründet und einfacher zu erhalten, als es heute der Fall ist. Und bedenke die Verwöhnung, in der Fred während seiner ganzen Jugend, in welcher ich im Hause meines Gatten gelebt habe. Allein können wir darben, wenn es sein muß, auch hungern, zusammen: niemals! Denn jede Entsagung des Einen wäre ein Vorwurf für den Andern; ebenso, wie die unberechtigten Ansprüche des Einen von der andern Seite fast übermenschliche Opfer erfordern würden. Nein, Onkel, ich liebe Fred viel zu sehr, um ihm Sorgen um mich auf die Schultern zu legen, und ich bin auch ihm viel zu teuer, als daß er mich zur Hausmagd degradieren möchte.

„Ich meine, die echte Liebe", warf er ein.

„Die echte Liebe denkt nicht an sich!" versetzte sie bewegt. „Oder glaubst Du, daß es mir leicht fällt, einsam meine Straße zu ziehen? Ach, ich beneide die Luft, die Fred umschmeicheln darf! Seine Lippen haben die meinen im Kusse noch nie berührt. Kannst Du mir nicht nachfühlen, daß ich oft vergehen möchte vor Sehnsucht nach dem Geliebten? Ich rufe ihn dennoch nicht! Habe ich ihn einst gekränkt durch Zweifel, so will ich ihn nun über Alles ehren durch mein Vertrauen! Wenn es an der Zeit ist, wird Fred kommen, um mich zu sich zu holen. Und wenn mir die Ueberzeugung wird, daß unser Entsagen fürder ein Unding, dann eile ich zu ihm, dann sage ich ihm ohne Scheu: „Ich lasse Dich nicht mehr!"

Ulrich schaute seiner Nichte mit Zuversicht in die leuchtenden Augen.

„Ich erkläre mich für überwunden", sagte er lächelnd. „Eure Liebe geht andere Wege, doch zum Ziele führen sie auch! Warum aber willst Du in der fremden, großen Stadt Dir einen Wirkungskreis suchen? Du solltest, so jung noch, Dich wieder in den Schutz Deiner Eltern begeben. Auch dort wird eine tüchtige Lehrkraft angemessen honoriert werden."

„Du vergißt eins: meine Fortbildung", entgegnete sie ruhig. „Ich bin noch keine tüchtige Lehrkraft, aber ich will eine werden. Dazu bedarf ich der Studien. Auch ist in der Hauptstadt das Lernen für Viele bis ins Alter hinein eine Notwendigkeit. Dort finden sich also sicherlich Schüler und Schülerinnen am ehesten."

„Nur so allein!" warnte er. „Du hast stets im Schutze des Hauses gelebt."

„Ich gedenke auch darin zu bleiben", unterbrach sie ihn, „ohne doch die Selbständigkeit aufgeben zu müssen, die ich als Frau des gütigen Gatten stets besessen habe. Ich werde in einem Pensionate wohnen. Meine Mittel gestatten mir dies. Ich gehe nicht ganz so arm wie eine Kirchenmaus fort. Das reichliche Nadelgeld, welches mir mein Mann allmonatlich einhändigte, blieb mir fast ohne Abzug. Denn Karl sorgte so verschwenderisch für meine Toilette, daß ich kaum noch nötig hatte, irgend etwas aus eigenen Mitteln zu kaufen. Ich legte meine Ersparnisse in sicheren Papieren an, die ich selbst in Verwahrung behielt, ebenfalls auf Wunsch meines Mannes. So steht mir jetzt eine größere Summe zur Verfügung, und ich darf nicht einmal daran denken, meinen Schmuck, der ebenfalls ein kleines Kapital repräsentiert, zu Gelde zu machen."

„Es freut mich, daß es so ist, liebe Nichte", sprach Ulrich voll Anteilnahme. „Aber Deine Eltern werden die verwitwete Tochter ungern entbehren . . . ."

„Ich zweifle daran", sagte sie herb. „Ich habe keine Mutter gehabt, die mich gesund pflegte. Tante Louise hat mir in der Krankheit die Mutter ersetzen müssen. Fast scheint es mir, als gäbe man im elterlichen Hause mir die Schuld, daß ich die Millionen Trenkhoff's nicht geerbt habe. Und ich sollte dorthin zurückkehren, wo meiner nur schmerzliche Erinnerungen warten? Ich sollte in meiner Vaterstadt kümmerlich mein Leben vom Stundenerteilen fristen und bin einst so beneidet worden, um den alten Gatten, der seine Schätze doch nicht ins Grab nehmen konnte? Nein, Onkel! Ein wenig Hochmut hat mir stets im Blute gelegen. Ich mag nicht da bemitleidet werden, wo man sich in Neid fast verzehrte. Der Neid war ungerechtfertigt, das Mitleid ist es auch! Aber dies den Menschen zum Bewußtsein bringen, hieße Wasser mit der Hand schöpfen. Und so ruft es mich weder in das Vaterhaus, dem ich entfremdet bin, noch in die Stadt, in der nur Derjenige Ansehen hat, der über Rang und Vermögen verfügen kann. Es zieht mich aber nach der Hauptstadt! Die Stadt ist groß, und der Zufall ein schlimmer Geselle der oft Menschen zusammenwirft, die sich herzlich gleichgültig sind und andere von einander entfernt, die zu ihm verlangend die Hände strecken, ein Wiedersehen erbittend. . . . Nun, ich werde wenigstens eine Luft atmen mit dem Geliebten . . . . Ich werde zuweilen die Straße beschreiten dürfen, in der ich „ihn" weiß, ich werde vielleicht auch einmal seinen Namen nennen hören von fremden Menschen. Das ist wenig und ist doch so viel! Er und ich, werden getrennt sein und doch uns geeint fühlen!"

(Fortsetzung folgt.)